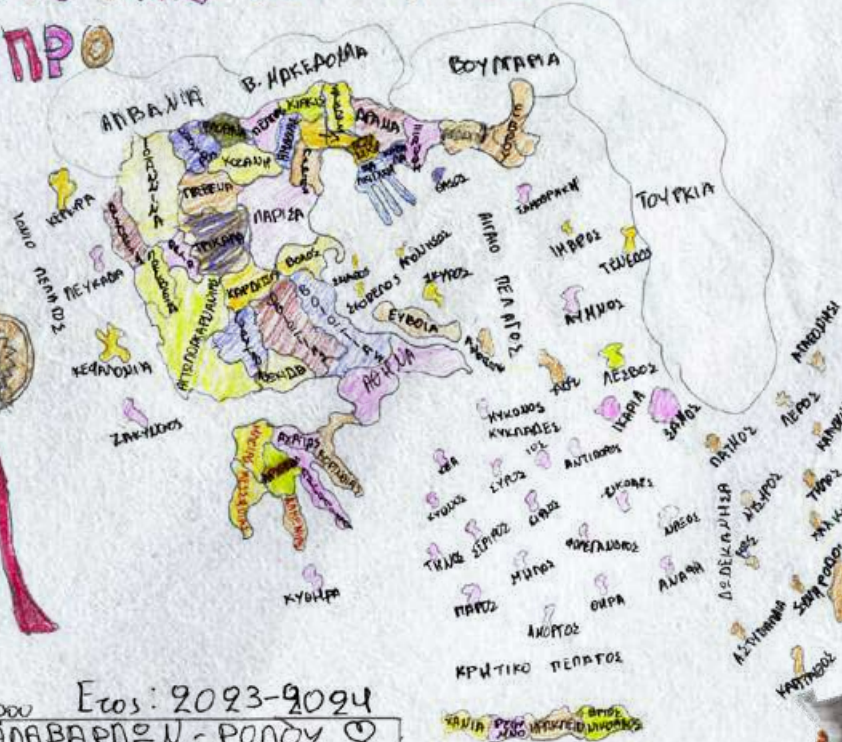


# ΤΑΞΙΔΕΥΟΝΤΑΣ ΣΤΗΝ ΕΛΛΑΔΑ ΚΑΙ ΣΤΗΝ ΚΥΠΡΟ

REISEN DURCH  
GRIECHENLAND  
UND  
ZYPERN.



Ανα-Πρωτεύουσα-Παναθεοδώρου Έτος: 2023-2024  
ΔΗΜΟΤΙΚΟ-ΣΧΟΛΕΙΟ-ΚΑΛΑΒΑΡΔΩΝ-ΡΟΔΟΥ

## Mit ... dem Duft der Zusammenarbeit

Wir freuen uns, unsere Reise nun im vierten Jahr in Folge fortzusetzen. Ein Jahr voller reichhaltiger Aktivitäten und Kooperationen.

In diesem Schuljahr 2023–2024 haben **120 Schulen** teilgenommen, darunter **30 Kindergärten**, **2 Abteilungen für Griechische Sprache (TEG)** und ein **Gymnasium**.

In **40 Gruppen** zu je drei oder vier Schulen normalerweise aufgeteilt, haben sie Schreibproben ihrer Arbeit durch Beiträge auf ihren **Padlets** präsentiert, die auf dem zentralen **Padlet des Netzwerks** gehostet werden. Dort erwarten Sie die inspirierenden Aktionen der Schüler/innen und Lehrkräfte, um sie anzusehen, anzuhören und zu lesen.

Mehrere Gruppen legten besonderen Wert auf kollaboratives kreatives Schreiben. Digitale Werkzeuge wie **Canva** und **Genially** wurden genutzt, durch die viele Schulen Zeitungen und Präsentationen ihrer Regionen auf originelle Weise erstellt haben.

Zur besseren Organisation des Netzwerks wurde ein **Koordinationssteam** gebildet, das aus den **Lehrkräften Maria Drelia, Nena Sidiropoulou, Nikos Dimitriou und meine Wenigkeit** besteht. Außerdem gab es in jeder Schulgruppe des Netzwerks einen entsprechenden Koordinator, **der als Bindeglied zwischen den Schulen und dem Netzwerk fungierte. Auf diese Weise wurden wir noch effektiver.**

Neben der Annäherung und dem Kennenlernen jedes Ortes möchten wir, parallel zu den Themen, die uns in den vergangenen Jahren beschäftigt haben (antikes Theater – Burgen – Bräuche – Produkte – Denkmäler usw.), auch näher an die Sammlung lokaler Märchen oder Mythen herankommen und diese durch mündliches Erzählen hervorheben.

Es kann auch besonders auf die Weise eingegangen werden, wie jeder Ort von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen ist. Ebenso wichtig ist es, dass, wo dies möglich ist und unter den vorgesehenen Bedingungen, Schulbesuche zwischen den Gruppen stattfinden, die dies wünschen.

Im 4. Heft des Netzwerks, das in vier Sprachen erscheint, sind sieben (7) Schulgruppen und 13 einzelne Schulen vertreten.

Die Aktivitäten aller Schulen des Netzwerks werden im folgenden Link präsentiert:

[https://padlet.com/travellingaroundgreece2023/\\_-2023-2024-rl18ij2jt01xowdt](https://padlet.com/travellingaroundgreece2023/_-2023-2024-rl18ij2jt01xowdt)

Wir machen mit guter Laune weiter und freuen uns auf neue Wegbegleiter auf unserer Reise.

Für das Koordinationsteam des Netzwerks  
„Reisen durch Griechenland und Zypern“

Ilias Kartas  
Grundschule Arnissa/Pella



INHALT – IDENTITÄT .....	σελ. 2
Von der Burg von Rhodos...zum Weissen Turm reisen! – 4. Gruppe – (Kindergärten: 22. in Rhodos – 4. in Thermi).....	σελ. 3
Die Reise des fliegenden Drachens von Norden nach Süden! – 8. Gruppe – (Kindergärten: 3. in Komotini – 18. in Xanthi – 22. in Rhodos).....	σελ. 5
Die Schwalbe geht auf die Reise und Griechenland verzaubert sie! – 9. Gruppe – (Kindergärten: 3. in Komotini – Potamos Korfu – Arnissa Pella) .....	σελ. 8
In den Fußstapfen der Geschichte: Zeitreise mit Damon – 10. Gruppe – (Grundschulen: Kompoti Arta – Isthmia – 3. Vyronas – Zaros Kreta) .....	σελ. 10
Reisende Tropfen – 14. Gruppe – (Grundschulen: Maniaki Florina – 1. in Nea Anchialos Magnesia – Lithakia Zakynthos) .....	σελ. 12
Der Wald unseres Geburtsortes, eine wertvolle Erbschaft der Natur – 17. Gruppe – (Kindergärten: Promachoi Pella – 6. in Rhodos – Skotina Pieria).....	σελ. 14
Die fünf unerschrockenen Entdecker auf den Spuren Alexanders des Großen – 33. Gruppe – (Grundschulen: 2. in Echinae, Fthiotida – 7. in Komotini – Kyperounda, Limassol/Zypern – Arnissa Pella (6. Klasse) – 10. in Korinth) .....	σελ. 16
Der gesegnete Ort von Agios Christophoros Eorداia (1.Grundschule von Agia Paraskevi Kozani) .....	σελ. 27
Produkte aus Ioannina Schmuckstücke der Stadt! (3. Grundschule von Anatoli, Ioannina) .....	σελ.29
Dionysische Bräuche von Drama (Grundschule von Arkadiko, Drama) .....	σελ. 31
Kleine Mythen über einen großen See (Grundschule von Arnissa, Pella) (4. Klasse). .....	σελ. 33
Thrapσανο, das Dorf der Töpfer (Grundschule in Thrapσανο, Heraklion) .....	σελ. 35
Osterbräuche von Epirus (1. Experimentelle Grundschule von Ioannina) .....	σελ. 37
Byzantinische Routen auf Rhodos (Grundschule von Kalavarda, Rhodos) .....	σελ.41

„Reisen durch Griechenland und Zypern.  
Gestern, heute, morgen“

**Kollaborative – Studentenausgabe des Netzwerks Schulen Griechenlands und Zypern**

Adresse – Kontakt

Grundschule Arnissa 58002 Arnissa

2381031234

mail@dim-arniss.pel.sch.gr

travellingaroundgreece2023@gmail.com

#### REDAKTIONSTEAM

Die Redaktionsgruppen der teilnehmenden Schulen

**Editionsbearbeitung:** Nikos Dimitriou - Ilias Kartas

**Deutsche Ausgabe berbeitet von:** Chrisoula Vourou

[https://padlet.com/travellingaround-](https://padlet.com/travellingaround-greece2023/_-2023-2024-rl18ij2jt01xowdt)

[greece2023/\\_-2023-2024-rl18ij2jt01xowdt](https://padlet.com/travellingaround-greece2023/_-2023-2024-rl18ij2jt01xowdt)

Das Logo der Zeitung wurde von der Schülerin Anna –  
Fotini Papatheodorou der 6. Klasse der Grundschule von  
Kalavarda/Rhodos entworfen.

Ein Spaziergang im historischen Zentrum  
unserer Stadt Thessaloniki

(17. Grundschule von Kalamaria) ..... σελ. 43

Der Wald (Grundschule von Lagyna/  
Thessaloniki).....

σελ. 45

Unser wunderschönes „Perama“

(1. Grundschule von Perama/  
Rethymnon) .....

σελ. 47

Unseren Ort kennenlernen durch natürliche  
und historische Pfade (9. Grundschule

in Serres) .....

σελ. 48

Reisen nach Chiliomodi (Grundschule von  
Chiliomodi, Korinth) .....

σελ. 50

“Die Stadt Arta und ihre Kunst (Grundschule  
von Kompoti/Arta)” .....

σελ. 52

## ♥️ VON DER BURG VON RHODOS...ZUM WEISSEN TURM REISEN!



Die mittelalterliche Stadt Rhodos und die Ritterburg sind das Erste, was man sieht, wenn man auf die Insel kommt, da ihre großen und imposanten Mauern vom Meer aus sichtbar sind. Die Ritterburg steht seit Jahrhunderten auf der Insel. Die mittelalterliche Stadt Rhodos ist ein UNESCO-Weltkulturerbe, in deren nordwestlichem Teil sich die Ritterburg, das berühmte Großmeisterpalast befindet. Die Burg wurde von den Johanniterrittern von Jerusalem errichtet, die die Insel von 1309 bis 1522 besaßen. Die Ritterburg wurde an der Stelle einer byzantinischen Akropolis im 7. Jahrhundert n. Chr. erbaut und diente als Verwaltungszentrum und Residenz des Großmeisters.

Im Jahr 1522 wird die Insel von den Osmanen erobert und die berühmte Ritterburg, die durch die Belagerung stark beschädigt wurde, wird weitgehend vernachlässigt. Sie wurde als Gefängnis und Kaserne genutzt. Im Jahr 1856 bricht ein großes Feuer aus, die durch die Entzündung von Schießpulver verursacht wird. Später, im Jahr 1912, wird die Insel von den italienischen Besatzern eingenommen und die Ritterburg erlangt ihre alte Pracht zurück. Der italienische Gouverneur der Dodekanes, De Vecchi, rekonstruierte das Schloss zwischen 1937 und 1940 und machte es zum Verwaltungszentrum. Der Wiederaufbau der Ritterburg erfolgte während der Diktatur Mussolinis und deshalb befindet sich



am Eingang des Schlosses eine Inschrift mit seinem Namen.

Die Schüler\*innen des 22. Kindergartens von Rhodos waren begeistert, nachdem sie zwei Johanniterritter kennengelernt hatten, die unsere Schule besuchten. Sie sammelten alle gewünschten Informationen und beschlossen, die Burg als Ritter und Edeldamen verkleidet zu besuchen.

Sie fertigten ihre eigenen Kostüme an, zogen sie an und nachdem sie das Tor d'Amboise passiert hatten, gingen sie durch die Gassen der Altstadt, bis sie den Großmeisterpalast erreichten.

Dort wurden sie von den kunstvollen Böden, den mit Holz und Kronleuchtern geschmückten Sälen und den Statuen verzaubert und spürten die Aura jener Zeit.

Als sie den Palast verließen, gingen sie die Ritterstraße entlang, hörten das Klappern der Pferdehufe und stellten sich vor, sie würden auf den Pferden reiten und nach Thessaloniki reisen, um ihre Freunde am Weißen Turm zu treffen!

**(Kindergärtnerinnen:**

*Bartsota Panagiota, Diamanti Effrosyni*

**Übersetzung von: Janna Jasmina Petralia)**

Der Weiße Turm gilt als charakteristisches Wahrzeichen von Thessaloniki und dominiert den Hafen.

Es ist ein Festungswerk aus osmanischer Zeit aus dem 15. Jahrhundert. Während der osmanischen Herrschaft wurden dem Stadtmauerwerk, zu dem auch der Weiße Turm gehört, Ergänzungen und Änderungen vorgenommen, an der Stelle eines früheren





byzantinischen Turms, der das östliche Ende der Festung von Thessaloniki mit dem Meer verband, das heute noch erhalten ist, aber 1867 abgerissen wurde.

Ursprünglich hieß es «Löwenturm». Seit dem 17. Jahrhundert wird es als «Festung von Kalamaria» und «Turm der Janitscharen» bezeichnet. Später wurde es als «Turm des Blutes» bezeichnet, wegen der dort stattfindenden Massaker. Es wurde als Gefängnis für Todeskandidaten, Schwerverbrecher und Ort der Folter verwendet.

Nach einer Version erhielt der Turm seinen modernen Namen, als ein jüdischer Sträfling Ende des

19. Jahrhunderts ihn tünchnete und auf diese Weise seine Freiheit bezahlte.

Im Jahr 1912, nach der Befreiung von Thessaloniki, ging das Denkmal in den Besitz des griechischen Staates über und auf seiner Spitze wurde die griechische Flagge gehisst.

Heute funktioniert es als Museum und ist eines der bekanntesten Gebäude und Wahrzeichen in Griechenland. Es hat 6 Stockwerke, eine Höhe von 34 m und einen Umfang von 70 m mit Blick auf den gesamten Strand von Thessaloniki.

Die Schüler der 4. Vorschule von Thermi, nachdem sie eine virtuelle Tour zum Weißen Turm gemacht hatten, besuchten ihn, malten ihn und erlebten alles, was sie auf dem Bildschirm gesehen hatten, hautnah. Sie waren fasziniert von seiner Größe, seiner kreisförmigen Form, seinen schmalen Fenstern, seiner Steinmauer, seinen zahlreichen Treppen und seinen kleinen Zellen. Was sie besonders beeindruckte, waren die verschiedenen Bilder aus den Fenstern.



Mit ihrer Vorstellungskraft verbanden sie sich mit ihren Freunden in der Vorschule von Rhodos, als sie den Horizont auf dem Meer nach Süden sahen.

Dieses gesamte Bildungsprogramm und die Aktivitäten der Schüler waren Anlass für den Besuch und die Dokumentation aller Denkmäler in Thermi.

(Kindergärtnerinnen: Farmaki Maria-Christina, Psarra Aggeliki  
Übersetzung von: Zachariadou Stratoula)



## Die Reise des fliegenden Drachens von Norden nach Süden!



**E**s war einmal ein bunter Drache mit einem prächtigen Schwanz, der hoch am Himmel flog. Seine Freunde waren die Wolken, die Sonne und die Vögel. Eines Tages wehte ein starker Wind und er erreichte die Festung von Komotini, auch bekannt als Byzantinische Mauer. Er hielt kurz an, um sich auszuruhen. Plötzlich hörte er eine Stimme.

- **Wer ist das? fragte der Drache.**
- **Ich bin, die Festung, auf der du dich ausruhst.**
- **Welche Festung?**
- **Kennst du mich und meine Geschichte nicht?**
- **Nein, aber ich würde gerne hören, was du zu erzählen hast.**

Natürlich! Ich bin das größte und älteste Denkmal der Stadt. Vielleicht siehst du mich jetzt ein wenig zerstört, aber als ich im 4. Jahrhundert n. Chr. von Kaiser Theodosius I. erbaut wurde, war ich riesig. Ich hatte 4 Seiten und 4 Eingänge. Außerdem hatte ich 16 Türme und meine Mauern waren 9,6 Meter hoch. Innerhalb meiner Mauern war die byzantinische Stadt Koumoutzina, die heutige Komotini, eingeschlossen und gut vor Feinden geschützt. Ich habe eine strategische Lage, weil ich den Durchgang vom Rhodopen-Gebirge zur Thrakischen See kontrollierte. Ich war so stark, dass ich etwa tausend Jahre lang stand und die Stadt beschützte. Deshalb bin ich ein sehr bedeutendes Denkmal und man versucht, mich wieder so aufzubauen, wie ich einst war.

- **Es hat mich gefreut, dich kennenzulernen. Ich verabschiede mich, aber ich werde wiederkommen.**
- **Ich werde auf dich warten.**

Dann wehte plötzlich ein starker Wind und der Drache erhob sich wieder, tanzte mit den Wolken einen traumhaften Tanz und gelangte magisch zur smaragdgrünen Insel, der Insel Rhodos. Die Schönheit dieser Insel blendete ihn und ohne es zu merken verfrachtete er seinen Schwanz in den Mauern des Schlosses. Die Altstadt schien wie aus einem Traum und der Drache versuchte nicht einmal, seinen Schwanz zu entwirren, um weit weg zu fliegen. Die Magie einer anderen Epoche fesselte ihn und mit gesenktem Blick bewunderte er von oben die Schönheit des Schlosses, das Kastello; ein echter Palast stand dort vor ihm. An einer seiner Schießscharten

g e l e h n t ,  
beob-





achtete er die Tore. Die riesigen halb geöffneten Türen schienen die Magie über all die Jahrhunderte gut bewahrt zu haben. Er träumte von Rittern mit Schwertern und prächtigen Rüstungen, die durch seinen Hof gingen. Andere ritten auf Pferden und verließen die imposanten Tore, um den Ritterweg zu beschreiten, wie er vor kurzem gehört hatte, als ein Fremdenführer einer Gruppe ausländischer Besucher erklärte, dass der Weg außerhalb des Kastells zum Hafen führt. Er stellte sich sogar vor, wie die Herrinnen der damaligen Zeit in den Bögen des Schlosses standen und die wunderschönen Kleider mit den bestickten Stoffen und den seltsamen Hüten der alten Zeit trugen. Mit offenen Augen war er in ein anderes Jahrhundert versetzt worden und dachte, dass die Johanniter-Ritter durch die Fenster erscheinen und sich in den großen Hallen des Palastes versammeln würden, mit den riesigen Kaminen und den kunstvollen Möbeln, um zu diskutieren und den Befehlen des Großmeisters zu gehorchen. Aber dann zog plötzlich ein Kind seinen langen Schwanz, der fast

bis zu den kleinen Steinen reichte, mit denen die Gassen der Altstadt gepflastert waren, und schüttelte ihn, sodass er aufwachte und seine Reise durch die schöne Insel fortsetzte. Doch jetzt nicht mehr allein, sondern zusammen mit seinem kleinen Freund. Das kleine Kind, nachdem es den Drachen zur Insel Rhodos begleitet hatte, sagte ihm, dass es zurück nach Hause gehen müsste. Da ließ ein starker Südwind den Drachen wirbeln und sich von dem schönen Rhodos und seinem kleinen Freund entfernen.

- **Auf Wiedersehen, mein Freund!**  
 - **Es war schön, dich kennenzulernen. Ich werde dich immer in Erinnerung behalten!**

**Auf seiner Reise nach Norden flog er über wunderschöne Inseln und blaue Meere. Kein einziger Moment zögerte er wegen des unbekanntes Verlaufs seiner Reise. Das Abenteuer rief ihn dazu auf, einen neuen Ort zu entdecken.**

**Gerade als er**

sich im Wind drehte, verwickelte er sich plötzlich in die Zeiger einer Uhr. «Oh, wie schön!», dachte der Drachen, «eine Gelegenheit mich auszuruhen und einen neuen Ort zu entdecken ... Aber wo bin ich wohl?», fragte er sich ..

Plötzlich hörte er eine Stimme.

- **Du bist in Xanthi und hast dich in meine Zeiger verwickelt», antwortete der Uhrturm von Xanthi.**

- **Ach, wie schön, groß und imposant du bist!!**

- **Vielen Dank! Ich befinde mich auf dem zentralen Platz von Xanthi, antwortete die Uhr. Ich bin definitiv das Wahrzeichen der Stadt und zeichne mich sowohl durch meine Architektur als auch durch meine Geschichte aus!**

- **Was ist deine Geschichte? Ich würde sehr gerne davon erfahren**

- **Ich wurde 1859 zu Ehren des Aristokraten Hadji Emin Aga erbaut und war Teil der „Marktmoschee“, die bis 1941 in der Stadt existierte. Neben mir gab es auch ein öffentliches Hammam. Während der bulgarischen Besatzung wurde ich durch ein Feuer zerstört, das das Zentrum von Xanthi heimsuchte. 1972 wurde zunächst beschlossen, mich abzureißen, aber nach Protesten und Eingriffen wurde dies zum Glück verhindert. 1938 wurde ich renoviert und erhielt Art-Deco-Merkmale. Trotz der historischen Veränderungen in der Gegend, der Kriege und der Leiden, die die Stadt erlitt, bleibe ich bis heute erhalten und wurde mittlerweile als Denkmal**



klassifiziert.

- Du bist sehr groß!!
- Ich bin 20,5 Meter hoch, und die Basis sowie der Stamm des Denkmals bestehen aus Mauerwerk.
- Und wie schön!!
- Die Besucher bewundern mich aus der Ferne und fotografieren mich mit ihren Kameras.
- Es war schön, dich kennenzulernen!!! Die Aussicht von hier oben ist so schön!! Ich hoffe, ich kann wiederkommen, um dich und deine schöne Stadt zu bewundern!
- Ich werde dich mit viel Liebe, mein Freund, erwarten!!! Es war schön, dich kennenzulernen und mit dir zu reden!»

Die Reise unseres fliegenden Drachens von Norden nach Süden durch ein wunderschönes Land, unser Griechenland, endet hier...

Der Drache, der am Uhrturm von Xanthi ruht, denkt an die schönen Momente zurück, die er erlebt hat, und an das, was er in den Städten gelernt hat, die er besucht hat: Komotini, Rhodos und Xanthi.

Voll von schönen Bildern und reichen Erfahrungen freut er sich auf seine nächste Reise.

Mit einem leichten Windhauch gleitet er weg und während er hoch fliegt, hört er das Lachen der Kinder, die auf dem Platz vor dem Uhrturm spielen, als würden sie ihn verabschieden.

Mit einem süßen Lächeln, einer tänzerischen Bewegung und dem Versprechen, dass er sicher im nächsten Jahr zurückkehren wird, verabschiedet er sich von den Kindern und verschwindet am tiefblauen Himmel...

**Verfasser:** Die Schüler/innen der Kindergärten:

3. Kindergarten in Komotini (obligatorische Vormittagsklasse N2),

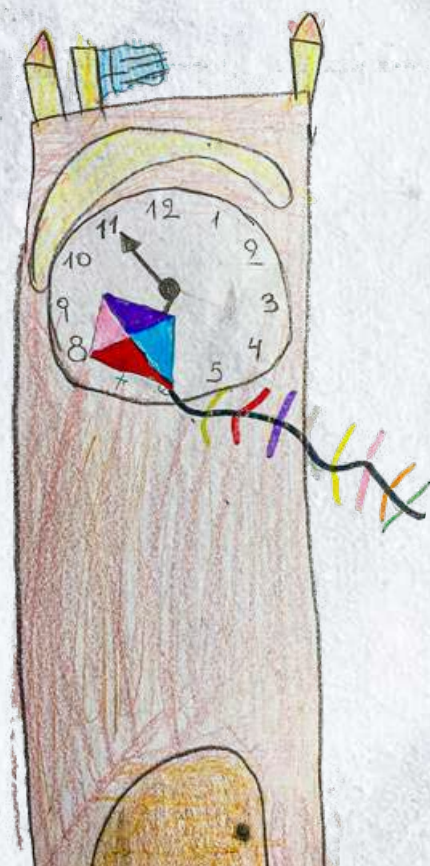
18. Kindergarten in Xanthi (obligatorische Vormittagsklassen 1,2,3),

22. Kindergarten in Rhodos (obligatorische Vormittags-

klasse A, Klasse B).

**Lehrerinnen:** Eleni Adamopoulou, Maria Galazoula, Sofia Kalaitzi, Paraskevi Kanli, Georgia Mylonaki, Eirini Siagou, Despoina Tsachouridou, Evdokia Tsianaka.

**Übersetzung:** Chrisoula Vourou – Deutschlehrerin





Die Schwalbe geht auf die Reise.....und Griechenland verzaubert sie!

Ich bin ein kleiner Wirbelwind!



Meine Mama sagt, jetzt wo der Frühling wieder da ist und wir wieder reisen werden, muss ich brav sein und auf sie hören. Ich hab aber ganz andere Pläne....

Während der Reise führte meine Mutter einmal ein Gespräch und ich nahm die Chance um abzuhauen und wegzufiegen. Ja, ich bin weggefliegen!.....

Mit einem schnellen Flatterflug flog ich über Berge, Seen und Wälder, doch ich wurde sehr müde. Ich fliege etwas tiefer, sehe etwas weißes und setzte mich um mich auszuruhen.

- „Was ist das für eine Spitze? Was bist du?“ fragte ich.  
- „Ich bin ein Schwert und nicht einfach irgendeins. Ich bin das Hauptdenkmal der Stadt.“

- „Welcher Stadt?“

- „Weißt du nicht wo du bist? Natürlich in Komotini. Ich bin schon seit über 50 Jahre im Stadtpark. Ich bin auf diesem 14 Meter hohen Marmorstein befestigt. Deswegen hast du mich auch so weit oben gesehen, Schwalbe!

Nur damit du es weißt, ich bin etwas sehr wichtiges für diese Stadt. Hier unter mir finden sehr viele Feiern und Veranstaltungen statt. Jeden Sonntag his-



sen die Soldaten die Fahne. Und weißt du wieso? Ich bin das Ehrendenkmal für die Helden des 2. Weltkriegs. Alle Besucher bewundern und fotografieren mich.

- Du bist ja lustig, Schwert! Ich bleibe etwas bei dir als

dein Freund. Die erste Schwalbe die ein Schwert als Freund hat! Haha!

### Eine Schwalbe....auf dem Palast.

„Schwert ich verabschiede mich jetzt, ich muss mich beeilen um noch anderes zu entdecken!“

„Oh, was ein Ausblick von hier oben, das Meer ist so unendlich. Aber wieso soll ich mich mit dem Fliegen plagen, ich lass mich einfach von diesem Schiff tragen....“

- „Entschuldigung Herr Möve, kann ich mich zu dir setzen? Wohin geht denn deine Reise?“

- „Kleiner, wir legen in Korfu an.....schau nach links.....ein Palast. Was für eine Schönheit neben dem Meer!“

- „Das ist wuuuuunderschön...! Was ist das alles?“

- Das ist der Palast des Heiligen Michaels und des Heiligen Georgios. Die Ureinwohner nennen es auch 'der königliche Palast'. Früher wohnte dort der englische Lord Maitland aber auch die Bruderschaft der Heiligen Michael und Georgios. Nach der Vereinigung der ionischen Inseln und Griechenland im Jahre 1864, war der Palast bis zum 2. Weltkrieg der königliche Wohnsitz. Später diente der Palast dem König als Büroräume. Heutzutage befindet sich das asiatische Museum für Kunst.“

- „Großartig! Wieso hat der Palast denn zwei Pforten?“

- „Die eine ist für den Heiligen Michael und die andere für den Heiligen Georgios.“

- „Hier gibt es so wunderschöne Gärten mit exotischen Bäumen und Blumen, Wandstatuen und Türmen.“

- „Na, Kleiner, wie war die Führung? Was wirst du jetzt machen? Wohin fliegst du jetzt?“

- „Liebe Möve, vielen Dank! Ich hoffe ich werde





dich wieder sehen. Nun muss ich aber wieder zurück zu meiner Mutter. Wenn ich mich noch mehr verspäte, sperrt sich mich nächste mal in einen Käfig!“

### Eine Moschee...welche ein Minarett war!

Die Schwalbenmutter suchte schon seit Tagen ihren Kleinen. Sie kam in einem großen Dorf an.

- „Wo bin ich hier?“, fragte sie einen Storch. „Ich habe mein Junges verloren und versuche es zu finden.“
- „Du bist im Dorf Arnissa, welches früher ‘Ostrovo’ hieß. Das ist ein großes Dorf mit vielen Häusern, vielen Bäumen und Blumen. Dort gibt es ebenfalls viele Hunde und Katzen.“
- Als die Schwalbe das Wort ‘Katze’ hörte, schreckte sie auf und flog sofort davon. Sie landete auf einem alten Gebäude, welches aussah wie ein Turm.
- „Hallo, wie heißt du? Willst du mein Freund sein?“, hörte sie eine leise Stimme fragen....es war ein Marienkäfer.
- „Ich bin die Schwalbe. Ich suche mein Kleines, hast du es vielleicht gesehen?“
- „Kletter auf die Spitze der Moschee, damit die besser sehen kannst.“

- „Was ist das?“

- „Das war eine alte türkische Kirche. Aber der Pegel des Sees Vegoritidas ist so hoch gestiegen, dass alle Häuser drumherum überflutet wurden und nur noch der Turm zu sehen ist. So wie sie nun sagen, ist es ein Minarett und keine Moschee.“

Im gleichen Moment kommt eine kleine Schwalbe angeflogen!

- „Mama! Mama! Ich hab dich gefunden!“

- „Oh mein kleiner Schatz!“, rief die Schwalbenmutter und umarmte ihr Kleines fest.

- „Mama ich hab dir so viel zu erzählen! Ich habe einen neuen Freund, das Schwert und ich habe einen großen Palast gesehen!“

- „Mein Schatz, du kannst mir alles erzählen. Lass uns zuerst unser Nest bauen, hier auf dem Minarett, der ehemaligen Moschee und dann gehört dir meine ganze Aufmerksamkeit!“

**Die Autoren sind die Schüler der Kindergärten 3. Komotini, Potamos Korfu und Arnissa Pella.**

**Pädagogen:** Eleni Adamopoulou, Evdoxia Tsianaka, Nikos Evanthia, Psara Sophia, Kommata Vasiliki, Irimi Petrelli, Elissavet Voulivasi, Konstantinos Chantolias

**Übersetzung:** Katerina Koresti





In den Fußstapfen der Geschichte:

## Zeitreise mit Damon



Ich reise durch die Zeit, wandere in Griechenland, lerne Orte und Leute kennen und auch ihre Geschichte.

Ich habe meine Reise in Kompoti, in Arta, während der Türkischen Herrschaft (18. Jahrhundert) angefangen.

Kompoti ist ein schönes Dorf im Flachland, voll mit Orangen- und Olivenbäume. Der Sultan hat Kompoti seiner Mutter, Valide Sultan, geschenkt.

Hier habe ich während eines Spaziergangs den weisen Lehrer Anastasios Gerostathis, seinen Sohn Konstantinos und seinen Mitschüler Nikolaos Skoufas kennengelernt. Wir haben uns heimlich getroffen und diskutiert. Skoufas hat sich mir anvertraut, dass

er weggehen möchte. Später wurde ich informiert, dass er nach Odessa Russland gefahren ist und dass er sich mit der Handlung beschäftigt hat. Dort hat er Athanasios Tsakalof aus Ioannina und

Emmanouil Xanthos aus Patmos kennengelernt und haben alle zusammen « Filiki Eteria » gegründet, eine heimliche Organisation, die als Zweck die Befreiung Griechenlands von den Türken hatte. Konstantinos Gerostathis wurde auch in der « Filiki Eteria » Mitglied und hat später eng mit Ioannis Kapodistrias gearbeitet.

Ich verließ Kompoti und suchte nach einem neuen Reiseziel. Beim Fliegen sah ich den eindrucksvollen Kanal von Korinth und hielt im Dorf Isthmia an. Seinen Namen erlangte das Dorf vom berühmten Kanal von Korinth, der die Halbinsel Pelopones von Mittelgriechenland trennt. Ich fand mich dort im Jahr 1895 vor

und lernte bei meinen Spaziergängen einen gewissen Herrn Theodoros kennen, der mir beschrieb, wie hart er - zusammen mit anderen - in den Jahren von 1880 bis 1893 gearbeitet hat, damit der Kanal gebaut werden konnte. Er erklärte mir, wie wichtig dieses Bauwerk war, zu-

mal es den saronischen mit dem korinthischen Golf verbinde, so dass den Schiffen die Umfahrung vom Pelopones erspart bleibe. Seinen Erzählungen zufolge sollte der Tyrann von Korinth Periander schon im Jahre 602 versucht haben, den Kanal bauen zu lassen, was ihm jedoch nicht gelang. Es folgten andere, wie z.B. Julius Caesar, Caligula und Nero, bis das Projekt schließlich vom ungarischen Ingenieur Bela Gerster und seinen französischen Kollegen Dautzats Vincent unter der Ministerpräsidentschaft von Charilaos Trikoupis fertiggestellt wurde.

Ein Vogelschwarm zog meine Aufmerksamkeit auf sich, als er in den

O s -  
ten





zog...Ich folgte ihm und kurz darauf sah ich einen schönen Berg mit einer Siedlung an seinem Fuß. Ich kam in Vyronas an, am Fuß des Hymettus-Bergs. Es war 1924- da wurde ich Zeuge einer Zeremonie, bei welcher der Name der Siedlung angekündigt wurde, die Flüchtlinge aus Kleinasien im Jahr 1922 gründeten. Die Siedlung bekam ihren Namen zu Ehren des britischen Dichters Lord Byron, der 100 Jahre zuvor in Mesolongi starb.

Anschließend erkundete ich die Feldwege. Um mich herum sah ich kleine, bescheidene, jedoch gepflegte Häuser mit prachtvollen Blumengärten, bewohnt von geplagten Flüchtlingen. Vor mir erhob sich ein großes, eindrucksvolles Gebäude aus Stein: die Teppichweberei (Tapitourgeio). Bei tatkräftiger Arbeit von jung und alt wurden schöne große Teppiche gewoben.

Auf einmal hörte ich süße, fröhliche Kinderstimmen. Ich machte mich auf den Weg dahin und sah das Wäldchen vor der Dreifaltigkeitskirche („Agia Triada“), mit dem ersten Kinderspielplatz der Gegend. Direkt gegenüber lag eine große Grundschule aus Stein, die erste Schule der Gemeinde. Nach den schönen Erlebnissen in Vyronas beschloss ich, nach Süden zu fliegen, nach dem wunderschönen Kreta. Während ich über die

Ägäis flog, waren meine Gedanken voller Geschichte und Kultur der Insel. Ich wählte das malerische Dorf Zaros aus, um es zu besuchen, in einer Zeit voller Unruhe, der Zeit des Kampfes um die Freiheit auf Kreta im Jahr 1941. Im Dorf weht ein zögerlicher Freiheitswind. Das gefallene Laub und die Stille der Landschaft treffen auf die Aufregung der Menschen, die sich auf ihren Kampf für ihre Autonomie vorbereiten. In den engen Gassen treffe ich Menschen, die sich bereits dem Kampf verschrieben haben.

Im Kloster Vrontisiou traf ich Nikos Kazantzakis und Georgios Petrakis oder Petragiorgis und hörte ihnen zu, wie sie über den großen Kampf diskutierten und sich vorbereiteten. Die Schlacht von Trachil, 1943, war ein entscheidender Kampf für die Freiheit Kretas. Ich bin dort und beobachte die Auseinandersetzung voller Spannung. Ich sehe die Kämpfer mutig und entschlossen für die Freiheit ihres Landes kämpfen.

Als meine Reise zu Ende geht, schließe ich die Augen und denke über die Abenteuer nach, die ich in Arta, Korinth, Vyronas und Zaros erlebt habe, und ich empfinde Dankbarkeit für all die Erfahrungen, die mir die Begegnungen mit diesen Menschen geschenkt haben.

**Grundschule Kompoti, Arta-**  
Sofia Mimigianni (6.Klasse)

**Grundschule Isthmia –**  
Maria Markou (4.Klasse)

**3.Grundschule Vyronas –**  
Tasos Galanis (4.Klasse)

**Grundschule Zaros, Kreta –**  
Jannis Zampetakis (6.Klasse)

**Übersetzungen:**

**Englisch:** Sofia Mimigianni, Maria Markou, Vasiliki Tassou, Angela Tsagaridou

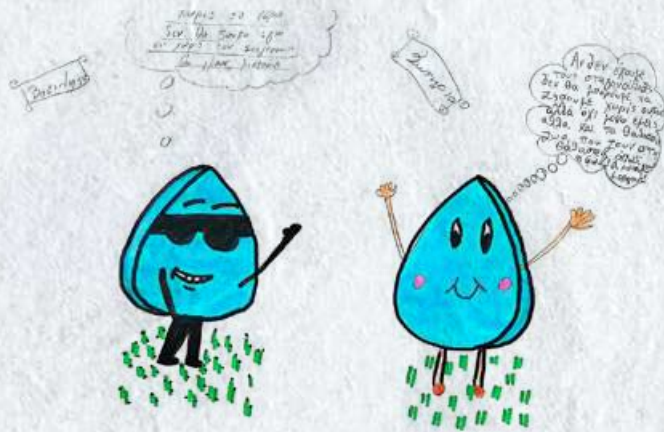
**Französisch:** Evdokia Evangelizi, Alexandra Tsokana, Alexios Haskis, Natalia Galani

**Deutsch:** Christina Sifaka, Dimitra Rigatou, Olga Eleftheriadou

**Bilder:** Andreas, Aniela, Klaidi, Michaela, Anastasia, Aria, Lambrini und Sofia



# Reisende Tropfen



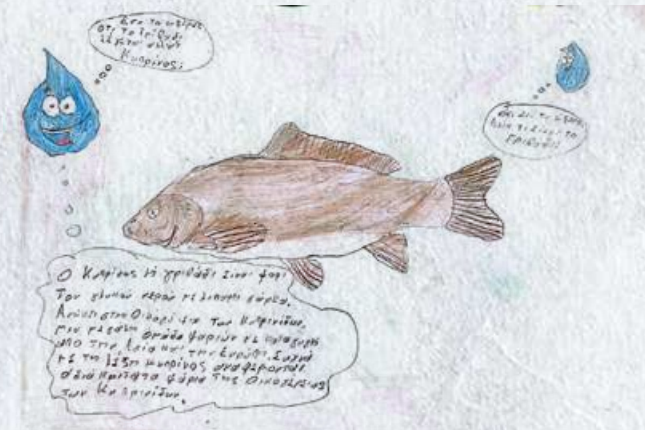
Im Rahmen des Bildungsprogramms „Reisen nach Griechenland und Zypern“ hat die Grundschule von Maniaki Florina, die 1. Grundschule von Nea Anchialos Magnesia und die Grundschule Lithakias von Zakynthos beschäftigt sich mit dem Wert des Wassers in unserem Leben und schuf gemeinsam einen Comic. Die Helden des Comics, die sogenannten „Reisende Tropfen“, sind unsere Schüler selbst, die sowohl die Illustration als auch den Text bearbeitet haben und durch verschiedene Aktionen tolle Orte und wichtige Informationen über das kostbare Gut Wasser entdeckt haben. Die Reise begann im Dorf Maniaki in der Präfektur Florina, führte weiter nach Nea Anchialo in der Präfektur Magnesia und endete in Lithakia auf Zakynthos. Die Reisende Tropfen reisten und überraschten uns mit dem, was sie uns präsentierten.

- Ein Tropfen so sehr, ein Tropfen, der rollt, Seen, Meere, Berge und wieder in den Wolken, ihn immer wieder fallen lassen, immer wieder, noch einmal ...
- Kommen Sie und lassen Sie sich von uns auf eine Tour durch den Vegoritida-See mitnehmen.
- Der drittgrößte See Griechenlands, der von sechs Dörfern umgeben ist: Arnissa, Peraia, Farangi, Maniaki, Vegora und Agios Panteleimonas, die meisten davon Flüchtlinge aus Pontus und Kleinasien sind.
- Die Einwohner betreiben Landwirtschaft und Viehzucht.
- Sie züchten Kirsch- und Pflsichbäume, die mit Hilfe von Wasser wachsen.
- Aber auch das Schilf des Sees ist groß und schön. Sie erreichen die 2 Meter.
- Es gibt auch viele Enten und Schwäne, die normalerweise im kühlen Nass baden.
- Es gibt aber auch verschiedene, kleine und große Fische, den Karpfen oder Grivadia, die fettes Fleisch haben.
- Aber es ist an der Zeit, unsere Tropfen - Gruppe zu treffen. Auf geht's nach Nea Anchialo.
- Willkommen Leute!!! Unser Dorf liegt ganz in der

Nähe von Volos.

- Bei den diesjährigen Überschwemmungen haben wir festgestellt, dass die Menschen überhaupt nicht auf die Umwelt achten und das Wasser verschmutzen, indem sie Müll wegwerfen.
- Wir müssen etwas tun, um ihnen klarzumachen, dass sie Unrecht haben.
- Ohne Wasser gibt es für keinen Organismus Leben.
- Sogar die Meerestiere, wie die Mönchsrobbe, die in Alonissos, Magnesia, lebt.
- Wir müssen ihnen unbedingt helfen.
- Aber wir müssen auch vorsichtig sein. Denn oft kann Wasser Panik auslösen ...
- Aber wie;
- Wenn es ausreichend fällt und wir uns nicht um die Sauberkeit der Umgebung gekümmert haben, kann es zerstörerisch sein.
- Aber wie;
- In unserer Nähe liegt der Karla-See, ein See, der vor vielen Jahren ausgetrocknet ist und dieses Jahr aufgrund der Überschwemmungen neu angelegt wurde, aber großen Schaden anrichtete.
- Wie schade.... Wie schade, dass wir gehen müssen.
- Lass uns nach Zakynthos gehen???? Yaaa-aaaaaaaaa!!!!
- Willkommen in Lithakia, Zakynthos.
- Tatsächlich ist Wasser sehr wichtig! Ohne das gibt es kein Leben!
- Lass uns nach Marathonisi gehen, das aussieht wie eine Schildkröte???
- Wer lebt dort?
- Die Careta-Careta-Schildkröten leben und gebären dort!
- Es ist ein Allesfresser, der seine Eier am Strand ablegt, an dem er geboren wurde.
- Sollen wir woanders hingehen?
- Ja, lass uns zu den blauen Höhlen gehen.
- Ja! Ja! Was für eine Schönheit!!! Können wir reinkommen?





- Ja, das können wir mit einem kleinen Boot.
- Da ist eine Robbe.
- Ja, auf der Insel leben Robben und Schildkröten. Beide Arten sind vom Aussterben bedroht.
- Seid ruhig, damit wir sie nicht erschrecken!
- Wir hatten alle eine tolle Zeit! Eine einzigartige Reise mit tollen Bekanntschaften und Freundschaften, die jahrelang halten werden!!!!
- Maniaki, Nea Anchialos und Lithakia, eine Gruppe, eine Faust!!!!

Nach einer wundervollen Reise und einer wunderschönen Zusammenarbeit endet die großartige Reise der „Reisenden Tropfen“. Die „Reisende Tropfen“ erlangten Wissen über Teile ihrer Heimat, die sie nicht kannten, erfuhren von der Bedeutung des Wassers für das Leben, begegneten bedrohten Arten und erkannten, wie viele Naturkatastrophen auf menschliches Handeln zurückzuführen sind. Aber sie versprachen, dass sie alle gemeinsam die Welt verändern und besser machen werden, wobei sie stets die Freude am Entdecken gemeinsam mit neuen Freunden im Kopf und im Herzen behalten werden. Und das alles gibt es bei

[ΣΤΑΓΟΝΟΤΑΞΙΔΕΥΤΕΣ](#) zu sehen!

Die Schüler der 5. und 6. Klasse von der Grundschule von Maniaki Florina mit ihren Lehrer Saliakou Giorgos, die Schüler der 4. Klasse der 1. Grundschule von Nea Anchialos Magnesia mit den Lehrern Zoi Dimitrakopoulos, Nena Sidiropoulou und Tokali Voula und die Schüler der A-B-C-Klasse



der Grundschule von Lithakia Zakynthos mit den Lehrern Manolouli Anastasia, Mouroutsos Georgios und Tasouli Maria-Vassiliki nahmen teil.

Übersetzung: Ilias Kartas - Lehrer



# Der Wald unseres Geburtsortes, eine wertvolle Erbschaft der Natur.



Liebe Mitarbeiter des Projekts, noch eine Reise ist zu Ende. Eine kreative Zusammenarbeit lobenswerter Lehrkräfte aus dem gesamten Gebiet mit gemeinsamen Ziel wurde vollendet. Das Thema unserer Gruppe hat das Interesse der Schüler geweckt und war ein Anlass nicht nur für Kommunikation, Interaktion und Gedankenaustausch, sondern auch zur Gestaltung angemessener Verhaltensweise. Die Schüler haben durch den Kontakt zur Natur ,zur Kunst ,zur Literatur ,durch Experimentieren und Betrachtung der verschiedenen Baum-Pflanzen-und Tierarten gelernt. Auch haben sie begriffen, wie wichtig es ist die Artenvielfalt zu erhalten. Sie haben viele Informationen über das Waldökosystem und das Ökosystem der Gebirge bekommen und festgestellt wie bedeutend ihr Schutz für das Wohlbefinden der Menschen ist und wie wichtig die nachhal-

tigen Praktiken wie z.b die Wiederverwertung und die Aufforstung sind ,um den Klimawandel zu bekämpfen.





Die vielfältigen Aktionen haben uns gelehrt, dass wir die Pflicht haben diese wertvolle Erbschaft zu beschützen und unverändert der nächsten Generation zu übergeben.

Unser Ausbildungsprogramm spiegelt sich in der App padlet wider und das Ergebnis unserer Zusammenarbeit ist das folgende E-book...

["ΤΟ ΔΑΣΟΣ" - Free stories online. Create books for kids | StoryJumper](#)

Wenn du dich im Wald befindest werde sein Wächter und schütze ihn vor allen Gefahren.

Denn der Wald bietet uns frische Luft, Sauerstoff und Schönheit,

erfrischt uns im Sommer,

ist der Lebensraum für Vögel und Tiere, schenkt uns Früchte, Kräuter und Holz.

Der Wald schützt uns vor Hochwasser, denn der Waldboden funktioniert wie ein

Schwamm, der das Wasser langsam fließen lässt.

Liebe ihn, als wäre der Wald die eigenes Haus.

Schütze die Natur, lass im Wald nichts liegen.

Schütze den Wald vor dem Feuer.

Liebe ihn, wie deinen besten Freund.

Pflanze Bäume, damit die Erde richtig atmen kann.

Lass die Tiere frei und glücklich in der Natur leben.

Denk global und handle lokal!

Verhalte dich rücksichtsvoll und beschütze ihn, damit wir eine Welt voller

Harmonie und Liebe haben.

Der Wald ist dein Leben...



### 17n Gruppe:

**Kindergarten in Promachon Pellas, zuständige Erzieherin:** Batsiou Kiriaki/Theodoropoulou Styliani.

**6. Kindergarten in Rhodos, zuständige Erzieherin:** Papapostolou Polyxeni.

**Kindergarten in Skotina Pierias, zuständige Erzieherin:** Vrontinou Aikaterini.

**Zuständig für die Übersetzung:** Gioltsidou Olga





# Die fünf unerschrockenen Entdecker auf den Spuren Alexanders des Großen

## DER BEGINN EINER SEPARATEN SUCHE



7<sup>ο</sup> Δ. 2. Κομοτηνής  
Αργυρία Χαρτί

## IN ARNISSA

- Unser Unterfangen ist schwierig, sagte Cyprid Aphrodite, aber wir werden es versuchen. Wo fangen wir an?

- Von wo sonst? „Natürlich aus Alexanders Heimatland Pella, das auch mein Wohnort ist“, sagte Ptolemaios. Leute, ich warte in Mazedonien auf euch alle.

- Wo werden wir uns treffen, fragte Echinia.

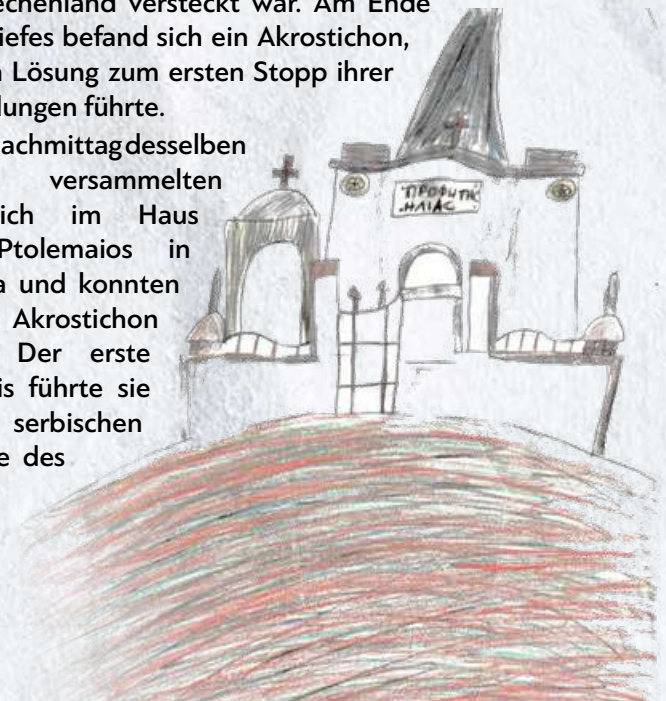
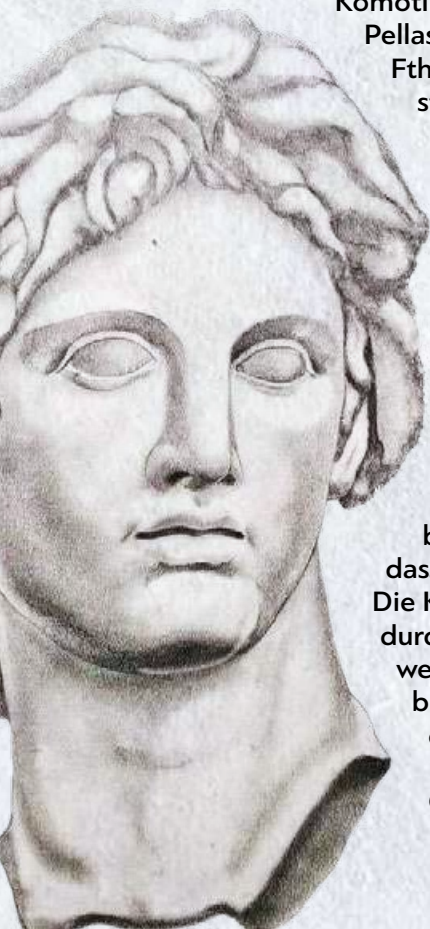
- In der öffentlichen Bibliothek von Edessa schlug Ptolemaios vor. Dort suchen wir nach unserem ersten Artikel.

Die Lehrer der 33. Gruppe des Netzwerks kooperativer Schulen „Reisen nach Griechenland und Zypern“ stellten ihren Schülern eine Aufgabe zur Beziehung zwischen Alexander dem Großen und ihren Orten. Nach ihrer Recherche trafen sich die Schülervertreter aller Schulen online, um die gefundenen Informationen zu besprechen. Das Team bestand aus Cyprida Aphrodite aus Kyperounda Limassol, Ephyra aus Korinth, Rhissos aus Komotini, Ptolemaios aus Arnissa Pellas und Echinia aus Achinos Fthiotidas. Bei ihrem Treffen

stellten die Kinder fest, dass ihre Informationen ein gemeinsames Element hatten. Der große Rekrut war durch ihre Gebiete gezogen und trug eine Metallrolle bei sich, die für ihn von großem Wert war. Im Laufe der Jahre ging die Schriftrolle verloren, aber Archäologen glauben, dass sie etwas Wertvolles verbirgt, obwohl sie glauben, dass sie schwer zu finden ist. Die Kinder, die in ihrem Inneren durch den Polizeidämon erweckt wurden, erklärten sich bereit, dieses Geheimnis zu erforschen, indem sie in die Fußstapfen Alexanders des Großen traten.

So ist es passiert. Am nächsten Tag trafen die fünf kleinen Entdecker zum ersten Mal aufgeregt aufeinander und machten sich sofort auf den Weg. Dort, in den Korridoren mit Regalen, in denen die verschiedensten Bücher untergebracht waren, begannen sie nach und nach, die Welt von M. Alexander zu entdecken. Irgendwann bemerkte Rhissos, als er ein Buch aus einem Regal zog, einen kleinen Cache, der ein durch die Jahre vergilbtes Papier enthielt. Als er es öffnete, stellte er fest, dass es sich um einen Brief handelte, der an denjenigen gerichtet war, der ihn entdeckt hatte. Die ganze Gesellschaft versammelte sich um Rhissos und las es. Sie waren überrascht! In dem Brief ging es um M. Alexanders geheime Schriftrolle, in der ein „Schatz“ aus seiner Zeit verborgen war. Niemand wusste genau, wo er war. Sie wussten nur, dass er irgendwo in Griechenland versteckt war. Am Ende des Briefes befand sich ein Akrostichon, dessen Lösung zum ersten Stopp ihrer Ermittlungen führte.

Am Nachmittag desselben Tages versammelten sie sich im Haus des Ptolemaios in Arnissa und konnten das Akrostichon lösen. Der erste Hinweis führte sie zur serbischen Kapelle des





Propheten Elias auf dem Gipfel des Berges Vora. Am nächsten Morgen trafen sie sich am Pier des imposanten Vegoritida-Sees mit seinem klaren, blaugrünen Wasser. Ptolemaios ' Bruder bot an, sie in seinem Lieferwagen bis zu der Stelle zu bringen, an der die Straße endete. Sie folgten dem Weg, der an der kleinen Kirche endete, und bewunderten die herrliche Landschaft und die einzigartige Aussicht. Sie betraten ehrfürchtig den Tempel und staunten über die auf dem Boden liegenden Muscheln. Ohne Verzögerung machten sie sich auf die Suche nach dem nächsten Hinweis. Hinter dem großen Bild des Propheten Elias fanden sie ein Rätsel mit einem Anagramm eines Wortes: „OMEHCES“. Sie begannen sich zu fragen, was dieses Wort bedeutete und plötzlich sprang Ephyra auf und sagte voller Aufregung: „MOSCHEE“!

Am Samstagmorgen traf sich die gesamte Gruppe in der Grundschule und machte sich auf den Weg zur historischen Stätte des Tempels. Als sie vor der Frauenkooperative „Voras“ ankamen, machten sie Halt, um ihren Durst zu löschen, da Ptolemaios ' Mutter seit dem Morgen dort gewesen war. Als sie eintraten, wurden sie von den süßen Düften von Pfirsich, Kirsche und Apfel überwältigt, den Hauptzutaten der Süßigkeiten,



Εδεσσα

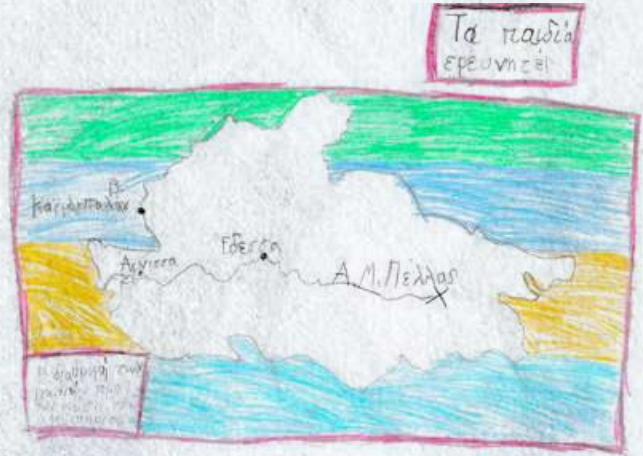
die die Frauen mit Leidenschaft zubereiteten. Nachdem sie die „lokale Alchemie“ probiert hatten, fuhren sie weiter zu ihrem Ziel.

Als sie näher kamen, erhob sich vor ihnen das Minarett der alten Moscheeruine, ein Überbleibsel aus der türkischen Ära. Als sie das Gebäude im Detail untersuchten, identifizierten sie einen Stein,

der sich von den anderen unterschied. Sie zogen es mit großer Neugier und stellten fest, dass auf der Rückseite die Zahl „12“ und das Motiv eines Wasserfalls eingraviert waren.

- Was könnte das bedeuten? fragte Rhissos.

„Es muss sich auf die Wasserfälle von Edessa beziehen, die, wenn ich mich richtig erinnere, zwölf sind“, antwortete Ptolemaios.



- Sehr schön! Eine Gelegenheit, auch diese wunderschöne Stadt zu besuchen, Cyprida Aphrodite war begeistert. Ptolemaios, du wirst unser Führer sein.

Alle Kinder stimmten zu und besuchten am nächsten Tag den Wasserfallpark. Sie waren beeindruckt von der grünen, gepflegten Landschaft und den rauschenden Wassern des Flusses Edessaion. Aber sie haben keine Minute verschwendet. Als sie die Gegend erkundeten, sahen sie, wie Ephyra ihnen am Eingang der kleinen Höhle etwas zurief. Als sie drinnen waren, bemerkten sie, dass es in den Felsen mehrere Öffnungen gab. Sie trennten sich und machten sich nacheinander auf die Suche. Nach einer Weile war die Stimme von Echinia zu hören, die ihnen verkündete, dass sie eine Tonmuschel gefunden hatte, auf der die Büste von M. Alexander eingraviert war.

- Ich finde.... „dass ich diese Büste im Archäologischen Museum von Pella gesehen habe“, sagte Ptolemaios zögernd.

- Du hast Recht!!! riefen alle Kinder gleichzeitig.





- Wir sind zum Archäologischen Museum von Pella aufgebrochen! sagte Rhissos.

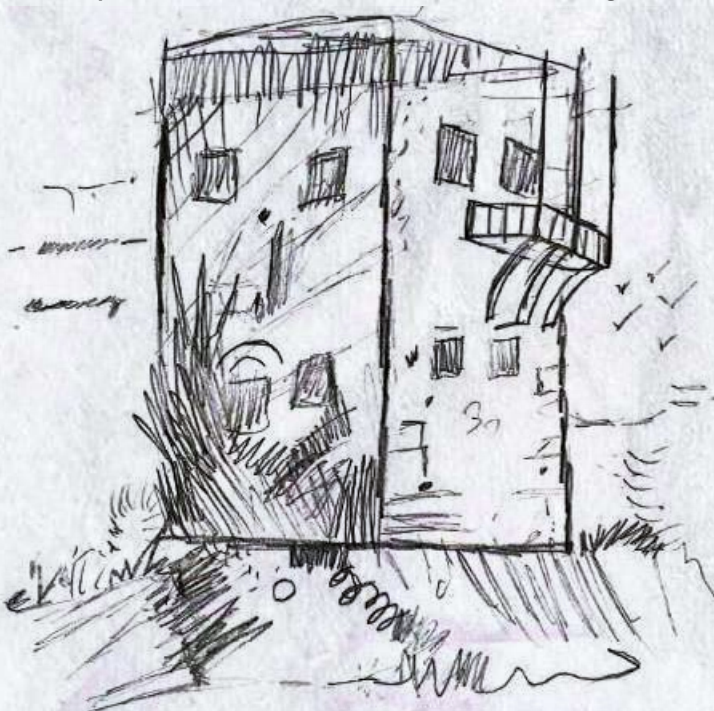
Schon am nächsten Tag standen sie vor dem Museum. Als sie das Innere betraten, wurde ihre Aufmerksamkeit auf die imposante Büste von M. Alexander gelenkt. Sie machten sich sofort auf den Weg dorthin und begannen mit der Untersuchung. Cyrid Aphrodite bemerkte, dass in der Nähe ihrer Basis ein Ziegelstein lag, der nicht richtig platziert war. Mit großer Sorgfalt entfernte er es. Zu ihrer großen Überraschung fand sie unter der Kachel ein abgenutztes Bild des Heiligen Demetrius und rief die anderen herbei. Auf der Rückseite des Bildes befand sich eine Karte des antiken Phthia und irgendwann stach die Skizze eines Seeigels hervor. Echinias Augen leuchteten vor Freude, als sie ihnen aufgeregt verkündete, dass sie das nächste Ziel wisse.

- Achinos Fthiotidas! Es scheint, dass die Zeit gekommen ist, meinen Ort zu besuchen. Wir beginnen...

## IN ACHINOS

Echinia betonte, dass sie oft ihre Großmutter hörte, wie sie mit den Dorfbewohnern über die berühmten Turmhäuser von Achinos sprach. Man glaubte, dass diese uneinnehmbaren Gebäude, die während der Zeit der osmanischen Herrschaft errichtet wurden, verborgene Geheimnisse der Vergangenheit bewahrten. Sie wies die Kinder darauf hin, nach Hinweisen auf die verlorene Schriftrolle im Alten Turm zu suchen, dem größten Turmhaus, das am Ende des Dorfes auf dem Hügel thront.

Sie mussten jedoch zuerst das archäologische Museum von Lamia besuchen, um mit Kemal und Joachim zu sprechen. Eine kleine Internetrecherche ergab, dass



Το Δ.Σ. Κομοτηνής  
Σερτσέ



Το Δ.Σ. Κομοτηνής  
Λαογυα

sie die Nachkommen des ersten Gutsherrn, des osmanischen Mustafa Bey, und des zweiten, des Griechen Nikolaos Skoumpourdis, waren. Die beiden Männer erklärten ihnen, dass es im Turm eine Treppe gibt, die zu einem geheimen Keller führt. Heimlich übergab Kemal ihnen eine Holzkiste, die drei alte Schlüssel mit seltsamer Form enthielt.

- Passt auf, dass ihr sie nicht verliert, sie sind einzigartig. Einer davon öffnet die Eingangstür, der andere die Tür zum Keller, und der dritte die Falltür, die eine weibliche Figur enthält, die sich öffnen lässt und einen alten Plan verbirgt.

- Seid aber vorsichtig, ergänzte Joachim. Jeder Schlüssel passt in ein bestimmtes Schloss. Wenn ihr den falschen Schlüssel benutzt, wird der Turm einstürzen und ihr werdet eingesperrt.

Die fünf Helden betrachteten die seltsamen Schlüssel im Bus nach Achinos.

- Es ist extrem schwierig, den richtigen auszuwählen, sagte Rhissos nachdenklich.

- Darf ich einen Blick darauf werfen? fragte die Cyrid Aphrodite.

- Schaut, der goldene Schlüssel hat die Initialen M und B eingraviert, wahrscheinlich von Mustafa Bey, ergänzte Ptolemaios.

- Leute, wir sind angekommen. Den Rest sehen wir dort, sagte Ephyra.

Auf dem Weg zum Turmhaus kamen die fünf Freunde über den Dorfplatz. Vor der imposanten Kirche der Schutzpatronin, der Heiligen Katharina, fragten sie eine sehr freundliche Dame nach Informationen. Es war die Dorfschullehrerin, Frau Maria, die ihnen riet, einige der schönsten Orte von Achinos nicht zu verpassen, die Kapelle des Heiligen Dimitrios und das örtliche Weingut.

Es war Mittag und die Kinder waren ziemlich müde und hungrig, also beschlossen sie, an der malerischen Kapelle unter den Platanen neben dem fließenden Wasser zu picknicken. Sie unterhielten sich mit dem Priester, der Xerxes erwähnte, der 480 v. Chr. dort vorbeikam und sein goldenes Schwert an einem der

Platanen aufhing. Er zeigte ihnen auch die grüne Stelle, an der Odysseas Androutsos sein Versteck hatte.

Am Nachmittag kamen sie endlich am berühmten Turmhaus von Achinos an. Das Schloss war golden und hatte die gleichen Initialen, sodass sie erfolgreich die schwere Eingangstür öffneten. Als sie in den Keller hinabstiegen, fanden sie neben der Tür ein Rätsel eingraviert.

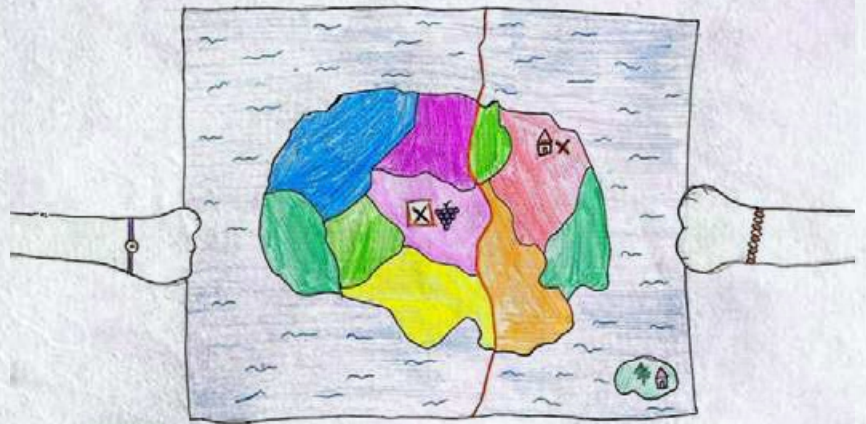
“In der Kapelle des Heiligen Dimitrios kam Xerxes vorbei und hängte sein goldenes Schwert auf.”

- 480 v. Chr., riefen alle gleichzeitig aus.
- Auf dem silbernen Schlüssel ist diese Zahl eingraviert, sagte Ephyra erstaunt.

Leider fanden sie in der Figur nur einen Teil einer Karte, die einen Punkt auf einem Grundstück in der Nähe des Meeres, neben dem Ferienhaus von Zorz Sari, anzeigte. In Eile, da es bereits zu dämmern begann, machten sie sich auf den Weg zum Meer. Echinia bemerkte neben dem Punkt eine Traube. Ptolemäus verband die Traube mit dem berühmten Weingut der Gegend.

Als sie dort ankamen, sahen sie am Eingang einen Mann und eine Frau, die leise miteinander sprachen. Sie hielten plötzlich an und fragten sie, was sie wollten. In diesem Moment bemerkte Rhissos, dass der Mann den fehlenden Teil der Karte in der Hand hielt.

- Wo habt ihr diese Karte gefunden? fragte er aufgeregt.
- Ich bin Archäologe und erforsche die hellenistische Zeit. Es ist ein Hinweis, den ich im Haus meiner lieben Freundin Zorz Sari gefunden habe, und er wird mich zur Entdeckung eines großen Geheimnisses führen. Leider habe ich nicht die ganze Karte, sagte er enttäuscht.
- Wir könnten euch helfen, da wir gerade den anderen Teil der Karte gefunden haben, rief Echinia freudig aus.
- Das ist ja unglaublich! Wenn wir sie zusammenfügen, finden wir den nächsten Hinweis. Aber ich glaube, hier endet meine Mission. Ihr seid ein starkes Team



Μαριλία  
7ο Δ.Σ. Κομοτηνής

und es wäre besser, wenn ihr von hier an weitermacht.

Auf der vervollständigten Karte erschien ein Rätsel. “Echion wird finden, wonach er sucht, nur wenn er seinen Blick nach Süden wendet, auf das Mädchen, das neben dem Isthmus steht”, las Ephyra bedeutungsvoll vor, deren Name nichts Anderes war als der ursprüngliche Name von Korinth.

Die fünf Freunde erkannten, dass ihre Mission im malerischen Achinos zu Ende ging. Ihr nächstes Ziel war Korinth. Vielleicht würde einer ihrer mythischen Helden sie zur geheimen Schriftrolle von Alexander dem Großen führen.

## IN KORINTH

Unsere Helden verließen Achinos, erreichten die Landenge von Korinth und gelangten, nachdem sie diese überquert hatten, zum Peloponnes. Von dort aus gingen sie die Küstenstraße von Loutraki nach Korinth entlang, bis sie die Statue von Poseidon fanden, die den Eingang zur Stadt Korinth dominiert. Sie gingen weiter an den Stränden entlang. Sie mussten das „geflügelte Pferd“ finden, in dessen Hufen ein Element verborgen war. Die Fahrt war angenehm und entspannend. Die

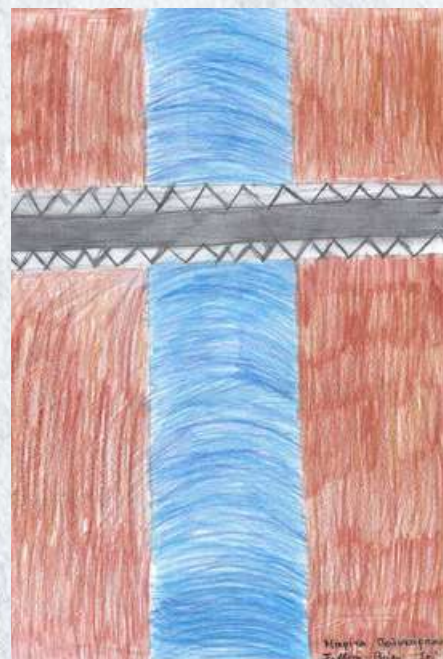




Meeresbrise kühlte sie und einige Wolken, die die strahlende Sonne verdeckten, beschossen sie ganz gut. Die Stadt, reich an Geschichte und Schönheit, versprach, Geheimnisse zu enthüllen, die sie der verlorenen Schriftrolle Alexanders des Großen näher bringen würden.

eine Einheimische, führte sie in die Innenstadt, in die belebte Fußgängerzone der Pylarinou-Straße. Hier, zwischen Geschäften, Cafés und Bars, entspannten sich die fünf Freunde eine Weile, genossen ihr Eis und besprachen ihre nächsten Schritte.

Auf dem Platz El. Venizelou stießen sie auf das



Ihr Abenteuer begann am Strand, wo sich der Eleftherios-Venizelos-Platz befindet mit der beeindruckenden Pegasus-Statue, dem Wahrzeichen der Stadt, die imposant dominiert. Sie rannten schnell auf den Platz und begannen, sich nach der Statue zu erkundigen. Alles ging so schnell, dass unsere Helden nicht bemerkten, dass sich die Statue in einem Brunnen befand und alle fünf durchnässt waren. Das Lachen und die Wasserspiele begannen, dauerten aber nicht lange, da sie nach dem Gegenstand suchen mussten. So intensiv sie auch suchten, sie konnten dort nichts finden. Aber sie wurden nicht enttäuscht. Die wunderschöne Stadt wartete darauf, von ihnen erkundet und die gesuchten Hinweise gefunden zu werden. Also gingen unsere Helden um den Platz herum und genossen die Aussicht auf den kleinen Hafen von Flisvos mit seinem Yachthafen.

Sie wanderten durch die Gegend und kamen nach mehreren Stunden der Suche erschöpft zu den erstaunlichen Mosaiken in der Fußgängerzone, Werke des Malers Efrosynis Hastoupis-Parousis. Die aufwendig platzierten Steine erzeugen Bilder, die Geschichten aus der Vergangenheit zu erzählen scheinen und Forscher dazu einladen, verborgene Botschaften zu finden. Ephyra,

Historisch-Folklore-Museum mit 3.500 Exponaten von Kostümen aus dem 18. und 19. Jahrhundert aus ganz Griechenland und beschlossen, es zu besuchen. Das Museum war voller beeindruckender Exponate, die ihre Aufmerksamkeit erregten. Sie blieben eine Weile stehen, um sich umzusehen, erinnerten sich dann aber an den Zweck ihres Besuchs und begannen mit der Suche. Der Wächter der Halle, der sie seltsam aussehen sah, fragte sie, ob sie etwas suchten. Als sie ihm sagten, dass sie nichts Bestimmtes suchten,



verließ er den Raum. Plötzlich sahen sie vor sich eine geschlossene Tür, auf der Zutritt verboten war. Rhissos hatte eine Ahnung, dass das, wonach sie suchten, in dem verschlossenen Raum war. Wenn also niemand hinsah, waren sie versucht, die Tür zu öffnen. Die Tür führte zu einem dunklen Lagerhaus. Sie schalteten die Linsen ihrer Mobiltelefone ein und sahen in einer Ecke die Teile einer staubigen und mit Spinnweben übersäten Statue, die wahrscheinlich in diesem Lagerhaus darauf wartete, dass ihre Teile zusammengesetzt wurden. Sie schauderten einen Moment lang, aber Echinia, die mutiger war als sie, ging zuerst und schnitt die Spinnweben durch. Der Rest der Kinder folgte. Sie untersuchten die Stücke sorgfältig und entdeckten eine kleine Karte, die unter dem staubigen Fuß der Statue lag. Die Karte führte sie zum Statuenkomplex des zynischen Philosophen Diogenes und Alexanders des Großen.



Diogenes-Statue war eine kleine Kupferkiste versteckt. Vorsichtig öffnete Ptolemaios die Schachtel und fand darin ein

Manuskript. Das Manuskript enthielt Anweisungen, die sie zur nächsten Phase ihres Abenteuers führen würden.

„WENN SIE IN CYPRES NACH DEM ZYLINDER FRAGEN, SOLLTEN SIE IHN FINDEN...“. Die Handschrift lautete: „...IN CYPRES SOLLTEN SIE AUCH DEN VERRÜCKTEN ALTEN MANN FINDEN...“, so waren die Buchstaben zu erkennen, da sie ziemlich alt und von der Zeit abgenutzt waren.

„Zypern?“ Was ist das, fragten die Kinder. „Ich weiß!“ sagte die Cyprid Aphrodite. „Wir müssen in mein Land, Zypern, und zwar in das Dorf Kyperounda.“ „Und wie kommen wir dorthin?“ fragten die anderen. „Wir könnten per Schiff oder Flugzeug reisen. Ich denke aber, dass es mit dem Schiff besser ist, damit wir Zeit haben, unsere nächsten Schritte zu besprechen! Wenn wir am Hafen ankommen, können wir einen Bus nach Kyperounda nehmen.“



Sie machten sich sofort auf den Weg dorthin und kamen am beeindruckenden Strand von Kalamia westlich des Stadtzentrums vorbei. Der zum Baden geeignete Strand mit Sand auf der Innenseite und Kieselsteinen auf der Außenseite bietet den Besuchern einen idealen Ort zum Entspannen. Sie gingen die Promenade zwischen den Cafés und Restaurants entlang und genossen die Meeresbrise und den Sonnenuntergang. Am Ende der Georgiou-Papandreou-Straße stießen unsere Freunde auf den Statuenkomplex des zynischen Philosophen Diogenes und Alexanders des Großen, der das bekannte Treffen der beiden Männer im antiken Korinth darstellt. Unsere Helden blieben stehen, um die Statue zu bewundern und über ihre historische Bedeutung nachzudenken.

Als sie sich der Statue näherten, bemerkten sie etwas Seltsames an ihrem Sockel. Zwischen den Beinen der

## TOUR DURCH KYPEROUNDA

Der letzte Hinweis auf die Suche nach der Schriftrolle wurde uns in Korinth gegeben und darin ging es um einen Mann, der uns helfen würde, unsere Erkundung fortzusetzen.

Ihr werdet einen alten Mann suchen, den alten Mann – Fotis ... wurde uns gesagt ... der in Kyperounda lebt. Jeder nennt ihn verrückt und dass er nicht in seinem Element sei. Er verkündet, dass er ein Nachkomme der alten zypriotischen Könige Ptnagoras und Evagoras, aber auch von Androkles von Amathus ist. Wenn er dir nicht hilft, kann es kein anderer tun.

Das sagten sie uns und am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Boot nach Zypern. Nach einer langen Reise und der Durchquerung der gesamten Ägäis kamen wir im Hafen von Limassol an. Wir saßen eine Weile da, um uns auszuruhen, aber nicht lange. Wir waren voller Ungeduld und unser Geist wurde von nur einem Gedanken beherrscht. Was könnte uns der alte Mann sagen?



Also nahmen wir den ersten Bus der Linie nach Kyperunda. Der Bus ließ uns auf einem Hügel im Dorf stehen und das erste, was wir vor uns sahen, war die aus Stein erbaute Kirche von Agios Arsenios, die

und fanden uns in einem wunderschönen Park mit Laubbäumen, Springbrunnen und einem künstlichen Bach mit Brücke wieder. In der Mitte steht die Kirche. Es handelt sich um eine zweischiffige Kirche mit dem traditionellen Dach der Bergkirchen, deren heutige Form auf das 18. Jahrhundert zurückgeht. Wir schlenderten eine Weile durch den Park und es dauerte nicht lange, bis wir einen alten Mann mit weißem Bart und zerrissener Kleidung auf einer Bank sitzen sahen. Er sah aus wie ein Obdachloser. Wir gingen auf ihn zu und seine erste Reaktion, als er uns sah, überraschte uns. „Ich habe auf dich gewartet“, antwortete er uns mit stark angespannter Stimme, „Ich weiß, wonach du suchst“, sagte er uns. Wir sahen uns alle erstaunt an. „Ich sehe es immer wieder in meinen Träumen, dass eines Tages jemand die Suche nach der verlorenen Schriftrolle fortsetzen würde“, fuhr er fort.



Wir saßen eine Weile bei ihm und hörten seinen Worten aufmerksam zu.

„Ich habe einmal mit meinem Großvater danach gesucht, als er mir Geschichten über Alexander den Großen und Aristoteles erzählte. Er redete nicht mit anderen darüber, er schrieb und schrieb nur nachts, stundenlang, in seinen alten Notizbüchern. Er sprach nur von einem Ort, an den er niemals gehen konnte. Dann kam der Krieg und ich sah ihn nie wieder. Seitdem habe ich aufgehört zu suchen. Sehen Sie, ich habe auch seine alten Bausätze verloren. Sie haben sie uns abgenommen und ins Museum gestellt. Das seien ernsthafte Ausstellungsstücke, wurde uns gesagt, aber ich bezweifle, dass sie ihren wahren Wert kennen. Ich habe viele Male versucht, sie zu holen, aber sie haben mich nie in das Kannaur-Haus gelassen. Sie sehen, ich bin

direkt gegenüber lag. Wir gingen zum Gottesdienst hinein und waren von der Pracht ihrer Mosaik und Ikonen überwältigt. Im Hof gibt es eine Statue, die die Bäuerin symbolisiert, sowie eine Sonnenuhr. Sie ist wirklich beeindruckend.

der Verrückte des Dorfes.

Wir wussten sofort, wo wir nach unserem nächsten

Es dämmerte gerade und wir waren fast erschöpft. Wir fanden einen Übernachtungsplatz und begannen am nächsten Morgen mit der Recherche. Wir mussten den alten Mann finden – Fotis, und es blieb uns nichts anderes übrig, als im Dorfcafé nach ihm zu fragen. Alle lachten und erzählten uns, dass der verrückte Mann – Fotis (so nannten sie ihn dort) endlose Stunden im Wald, in der Kirche von Panagia und Chrysosotiros, auf einer Bank sitzend und redend verbringt.

Wir spazierten ein wenig dorthin





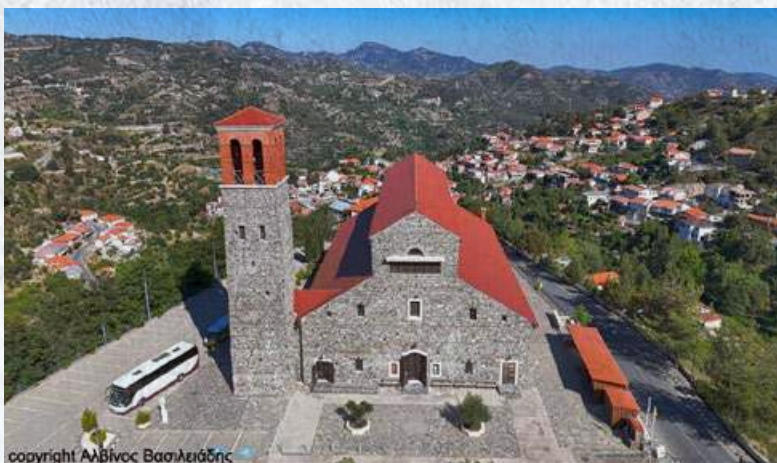
Hinweis suchen mussten. Nachdem wir uns bei ihm bedankt hatten, machten wir uns auf den Weg zum Museum von EOKA. Das Museum ist im Haus von Christodoulos Kannaouros untergebracht, einem großen Kämpfer im nationalen Befreiungskampf von 1955 bis 1959. Sein Beitrag zum Kampf war großartig, denn er versteckte die Kämpfer im Stall seines Hauses und als die Engländer es herausfanden, töteten sie ihn. Im Museum gibt es Exponate dieses Kampfes, da Kyperunda ein Dorf war, in dem traditionell ein starker Wettbewerbsgeist herrschte.

Wir betraten das Museum und nachdem wir alle Exponate gesehen hatten, fanden wir auch den Raum, in dem die Dokumente aufbewahrt werden. Aber wir wussten nicht, welche davon die Jungen seines Großvaters Fotis waren. Wir mussten uns etwas einfallen lassen, um sie in die Hände zu bekommen, wenn auch nur für

kurze Zeit. Also teilten wir den Verantwortlichen mit, dass wir Schüler sind und Daten für eine Aufgabe benötigen, die wir in der Schule vorbereiten. Überraschenderweise und zu unserem Glück durften wir eine Weile im Raum sitzen und sie vorsichtig öffnen.

Glücklicherweise dauerte es nicht lange, bis wir fanden, was wir suchten. Nach einer kurzen Suche wurde vor uns ein blaues Notizbuch gefunden und wir verstanden sofort, dass es seinem verrückten Großvater Fotis gehörte. Es war voll von Gemälden, die Schlachten mit Pferden

zeigten, wahrscheinlich aus der Zeit von Alexander des Großen, aber auch Texte in altgriechischer Sprache.



Ich gebe zu, wir konnten nicht verstehen, was sie sagten, aber eines allein machte einen schrecklichen Eindruck auf uns. Überall steht das Wort Komotinai. Uns wurde sofort klar, dass unsere Suche in Zypern beendet war und wir sofort unsere nächste Reise organisieren mussten ... die natürlich ... nach Komotini führte.

### IN KOMOTINI

Nach der erfolglosen Suche in Kyperounda hatten die fünf furchtlosen Entdecker eine anstrengende Reise, da die Notizen im Notizbuch von Trelos-Fotis' Großvater



sie nach Komotini führten. Ihr erster Halt war das zentrale Kriegerdenkmal. Sie näherten sich dem Denkmal und begannen, das Metallschwert und die hohe Marmorsäule zu betasten, aber sie fanden kein geheimes Versteck.

„Nichts wieder“, murmelte Ephyra enttäuscht. „Kein Hinweis. Wie sollen wir weitermachen?“

„Schaut mal hier“, sagte Ptolemaios. „Hinter dem Schwert, in der Marmorsäule, ist etwas eingraviert. Ich



erkenne ein Kreuz, aber ich kann nicht verstehen, was die anderen Linien darstellen.“

„Lass mich sehen... Es scheint mir wie eine schlafende Frauenfigur“, bemerkte Echinia.

„Ich hab's!“, rief Rhissos. „Wir müssen unsere Suche in der Kirche Mariä Himmelfahrt fortsetzen. Folgt mir.“

Sie erreichten die Kirche und zündeten eine Kerze an, beteten, dass ihre Mission ein glückliches Ende finden möge. Echinia stand vor dem Bild der Jungfrau Maria und rief aus:

„Was für ein wunderbares Bild! Es scheint sehr alt zu sein.“

Ptolemaios bewunderte die Kanzel und die Cyprida Aphrodite den Bischofsthron, als Ephyra, die das Kirchenbuch durchblättert, das auf dem Lesepult lag, bemerkte, dass die ersten Buchstaben einiger Wörter auf der zweiten Seite in markanten byzantinischen Buchstaben geschrieben waren. Die Buchstaben ergaben in der richtigen Reihenfolge das Wort „Enosis“ (Vereinigung).

„Kinder, ich glaube, wir sollten uns zum Fort begeben. Draußen befindet sich das neoklassizistische Gebäude des Komotini-Club 'Enosis'. Ich denke, das ist unser neuer Hinweis“, erklärte sie.

Sie bewunderten die beeindruckende byzantinische

Mauer und das Fort gegenüber und setzten ihren Weg fort, indem sie am Uhrturm vorbeigingen. Dort hörten sie den Muezzin, der vom Minarett der Yeni-Moschee zum Gebet rief, das sich hinter dem Turm erhebt. Der Klang war für die Kinder etwas Einzigartiges. Als sie wenig später auch das Läuten der Glocken der Kirche Mariä Himmelfahrt hörten, kommentierte Efra gerührt:

„Wie harmonisch hier Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zusammenleben!“

Sie gingen auch an der Eski-Moschee vorbei, der größten Moschee in ganz Rhodopen. Ephyra und Ptolemaios, die sich erschöpft fühlten, schlugen vor, sich etwas auszuruhen, und Rhissos, der von dort stammte, schlug vor, in die gepflasterte Ermou-Straße zu gehen. Die Kinder wanderten durch die malerischen Gassen, bewunderten die Süßwarengeschäfte, Tavernen und Werkstätten für traditionelle Süßigkeiten. Nach einer Weile blieben sie vor einem Schaufenster voller Süßigkeiten aus Komotini

stehen und Rhissos sagte ihnen: „Ihr könnt nicht aus meiner Stadt abreisen, ohne Soutzouk Loukoum und Malebi probiert zu haben.“

Die fünf Freunde waren von den einzigartigen Geschmacksrichtungen beeindruckt, und nach einer Stunde, ausgeruht und erfrischt, setzten sie ihre Mission fort. Sie erreichten den Komotini-Club, dessen neoklassizistisches Gebäude als kulturelles Erbe des Landes anerkannt ist.

„Wo sollen wir anfangen?“, fragten sich die Kinder. Die hohen Decken und inneren Säulen waren schwer gründlich zu untersuchen. Zu dieser Zeit war die







Haupthalle auch sehr voll wegen der Buchpräsentation einer Archäologin, die über das Grab Alexanders des Großen berichtete. Die Kinder begannen zu suchen. Diesmal fand Ptolemaios den nächsten Hinweis, und es war ein Rätsel auf einem Stich, der Alexander den Großen auf Bucephalus darstellte, der ein zylindrisches Schwert hielt.

Am unteren Rand des Stiches war in kleinen kalligraphischen Buchstaben geschrieben: „Die Geheimnisse des Nils und die Mysterien der Bücher folgen den Spuren eines weisen Mannes und führen zu einer Pergamentrolle.“

„Ich glaube, wir sind sehr nah an der Lösung“, sagte Rhissos. „Das Rätsel führt uns zur Stadtbibliothek, die im Tsanaklis-Herrenhaus untergebracht ist. Der Wohltäter von Komotini, Nestor Tsanaklis, lebte in Ägypten, ein Land, das auch mit Alexander dem Großen verbunden ist.“

Die jungen Entdecker machten sich freudig auf den Weg in das Viertel Varosi und erreichten nach einer Weile das Tsanaklis-Herrenhaus. Um keine Zeit zu verlieren, teilten sie sich in zwei Gruppen und durchsuchten die Bibliothek gründlich. Doch auch diesmal waren ihre Bemühungen vergebens. Ihre anfängliche Zuversicht war verschwunden, und als sie sich wiedertrafen, waren sie enttäuscht. Das Scheitern hatte sie beeinflusst, und sie begannen, sich gegenseitig die Schuld zu geben.

„Ptolemaios, bist du sicher, dass du den westlichen Flügel gut durchsucht hast?“, fragte Rhissos.

„Ja, ich bin sicher“, antwortete Ptolemaios. „Vielleicht habt ihr den östlichen Flügel nicht gut durchsucht.“

Hier intervenierte die Cyprida Aphrodite und sagte, sie sollten sich beruhigen und

woanders weitersuchen. Kurz bevor sie die große Halle der Bibliothek verließen, bemerkte Echinia:

„Schaut mal! Das Licht, das durch das Fenster fällt, bildet einen großen Pfeil! Wie beeindruckend!“

„Der Pfeil zeigt auf das Porträt von Tsanaklis“, sagte Rhissos. „Hat dort jemand gesucht?“

„Nein“, antworteten alle wie aus einem Mund und rannten zum Bild. Fünf Paar Hände begannen, das Porträt zu betasten, als plötzlich ein geheimes Versteck aufging, und sie fanden einen bronzenen Zylinder. Mit zitternden Händen öffneten sie ihn, nahmen eine alte Pergamentrolle aus seinem Inneren heraus, die von Aristoteles, dem Lehrer Alexanders des Großen, geschrieben war, und begannen zu lesen:

„Alexander, vergiss niemals, dass gute Freunde und Zusammenarbeit dich dazu bringen können, die ganze Welt zu erobern.“

Und so wurden Cyprida Aphrodite, Ephyra, Echinia, Ptolemaios und Rhissos, aus fünf einfachen Grundschulkindern, landesweit berühmt. Jeder wusste, wer sie waren. So erlangten sie Ruhm und Ehre. Alle Morgensendungen im Fernsehen, Nachrichtensender und jedes verfügbare Massenmedium in Griechenland berichteten über diese fünf Freunde, die eine bedeutende Entdeckung gemacht hatten. Die Familien der Kinder waren stolz und glücklich über ihre Leistung. Seitdem trafen sich die fünf furchtlosen Entdecker





weiterhin und träumten von ihrem Erwachsenenleben, in der Überzeugung, dass ihr nächster Erfolg die Entdeckung des Grabes Alexanders des Großen sein würde.



### Mitwirkende für kreatives Schreiben

• Das 1. Kapitel (In Arnissa) wurde von den Schülern der 5. und 6. Klasse der 2. Grundschule von Echinae umgesetzt.

**Gemälde:**

Armriotou Despina, Zagana Vasiliki, Daoullia Nazmi, Papairaklis Argyris

**Verantwortliche Lehrer:**

Redifi Maria - Koutsiari Chrysoula

**Verantwortlich für die Übersetzung:** Ilias Kartas - Lehrer

• Das 2. Kapitel (In Achinos) wurde von den Schülern der 6. Klasse der 7. Grundschule von Komotini umgesetzt

**Gemälde:**

Mehmet Serce, Michaelidou Laura, Bakirtzi Marilia, Papagianni Maria Chryssi

**Verantwortliche Lehrerin:** Maria Lepida

**Verantwortlich für die Übersetzung:**

Koutsoyiannis Alexandra **Deutschlehrerin**

• Das 3. Kapitel (In Korinth) wurde von den Schülern der 6. Klasse der Kyperoundas-Grundschule Limassol (Regional Unified All Day) umgesetzt.

**Gemälde:**

Eugenia Allagioti, Rodia Aristidou, Savvina Vyra, Ivi Dimitriou, Marina Polykarpou, Styliani Stylianou, Theofania Christofina,

**Textschreiben: Von den Kindern der 6. Klasse**

**Verantwortlicher Lehrer:** Kyriaki Tsangaridou

**Verantwortlich für die Übersetzung:** Ilias Kartas - Lehrer

• Das 4. Kapitel (Rundgang durch Kyperounda) wurde von den Schülern der 6. Klasse der Grundschule von Arnissa Pella umgesetzt

**Text – Eingabe:**

Eleni Tsotsi 6. Klasse – Arnissa/Pella-Grundschule

**Gemälde:**

Katerina Theodorou – Despina Papagiannidou – Elizabeth Tsoumaga – Chrysovalantis Niotis – Traianos Papatraianos

**Verantwortlicher Lehrer:** Ilias Kartas

**Verantwortlich für die Übersetzung:** Ilias Kartas - Lehrer

• Das 5. Kapitel (In Komotini) wurde von den Schülern der 6. Klasse der 10. Grundschule von Korinth umgesetzt

**Gemälde:**

Olia Adamopoulou, Nikolina Asimakopoulou, Nefeli Kalegia, Efi Giannila, Angeliki Dalaklidi

**Texteingabe:** Betty Vafiadis

**Verantwortliche Lehrerin:** Maria Drelia

**Verantwortlich für die Übersetzung:**

Melpomeni Butbara

Die Namen der Entdecker wurden von den Schülern der Schulen vorgeschlagen

**HINWEIS:** Die Besonderheit unseres Projekts besteht darin, dass die Schüler der Schulen im entsprechenden Kapitel eine andere Region und nicht ihren eigenen Ort beschrieben und gezeichnet haben. Dies ergibt sich schließlich aus dem obigen Verweis auf die Faktoren der Geschichte. Genauer gesagt: Achinos präsentierte Arnissa, Komotini präsentierte Achinos, Kyperounda präsentierte Korinth, Arnissa präsentierte Kyperounda und Korinth präsentierte Komotini.



**A**gios Christophoros liegt am Hang des Vermio auf einer Höhe von 670 Metern. Sein früherer Name war Treptista.

Alexander der Große lagerte 336 v. Chr. in unserem Dorf Treptista, als er herabkam, um den Aufstand der Thebaner niederzuschlagen, eine Tatsache, die wir in der Geschichte von Arrian finden, der die Märsche Alexanders des Großen aufzeichnete.

Damit die Schüler ihren Ort kennenlernen konnten, starteten wir einen Kulturspaziergang, bei dem uns die Philologin Frau Eleni Theodorou, ehemalige Direktorin des Agios Christophoros-Gymnasiums, die in diesem Ort geboren und aufgewachsen ist, auf die Ortsnamen aufmerksam machte.

Die erste Station war das alte türkische Haus, das die Geschichte einer anderen Zeit widerspiegelt, als das kulturelle Mosaik des Ortes die Kultur zweier Kulturen umfasste: der griechischen und der mohammedanischen. Diese Beziehung wird durch den alten türkischen Brunnen im Südseite des Hauses belegt und war Teil des täglichen Lebens und der Interaktion oder anderweitigen „alisferisi“, die die Bewohner der beiden Völker hatten.

Nächster Halt ist die Heilige Kirche von Agios Christophers, wo Pater Eleftherios wartete und seine Schüler mit den traditionellen Süßigkeiten begrüßte. Anschließend erstellte er einen historischen Überblick über den Ortsnamen vom Hügel, auf dessen Spitze ein alter heidnischer Tempel errichtet wurde, bis zum Bau der heutigen Heiligen Kirche des Agios Christophorus.

Nachdem sich die Schüler und Lehrer bei ihm bedankt hatten, setzten sie ihren Rundgang direkt neben der Kirche zur alten St. Christopher's High School fort. Die Geschichte des Gebäudes wurde vom Präsidenten von Agios Christophoros, Herr Vangelis Sichounidis,

## Der gesegnete Ort von Agios Christophoros Eordaia

erzählt und sagte, dass es 1968 erbaut wurde und zunächst als Jugendzentrum diente, da es zu dieser Zeit keine Cafés für junge Leute gab. Später fungierte es als Gymnasium mit einer großen kulturellen und literarischen Aktivität, wobei die Direktorin des Gymnasiums, Frau Eleni Theodorou, auch nachmittags für die vom Gymnasium organisierten Theateraufführungen arbeitete.

Direkt neben dem Gymnasium dominiert das Rathaus



des Dorfes, das zur Unterbringung des Speziallabors von Ptolemaida bewilligt wurde. Außerdem arbeiten die Begünstigten und Betreuer des Workshops eng mit der 1. Grundschule von Agia Paraskevi zusammen und organisieren Aktionen mit dem gemeinsamen Nenner der INKLUSION.

Nachdem sie sich fotografieren ließen, gingen Schüler und Lehrer vor dem Rathaus zum Flussbereich hinunter, wo sie am Kiosk neben dem Brunnen Erfrischungen zu sich nahmen und dem Rauschen des Flusses lauschten.

Der Rückweg führte über die hölzerne Flussbrücke,



um das Haus zu besichtigen, in dem sich die Überreste einer Wassermühle befanden, ein Zeichen des wirtschaftlichen Wohlstands einer anderen Zeit. Der Besitzer des Hauses, Herr Theodorou, stammte ursprünglich aus Epirus und ließ sich im Dorf nieder, weil er in der Wassermühle tätig war, da der Beruf des Müllers zu dieser Zeit weit verbreitet war.

Die Schüler besichtigten das Haus am Fluss, waren beeindruckt von den Gebäuden und Werkzeugen der Vergangenheit, aber auch vom modernen Obstgarten mit blühenden Kirsch-, Birnen- und Walnussbäumen und ruhten sich im Gras mit frischer Kamille aus!

Um zur Schule zurückzukehren, folgten sie dem

Uferweg, der zum alten Dorfplatz und seinem dritten Brunnen führte, wo sie die Kühle des riesigen Walnussbaums genossen, der stolz mit seinem Schatten die Kinder beschützte, die sich zum Ausruhen und Spielen hinsetzten in seinem Betonbauhahn.

Als die Schüler in der Schule ankamen, erlebten sie eine angenehme Überraschung: ein kühles Eis als Belohnung für ihre Freundlichkeit während des Rundgangs!

Aber die schöne Reise endete hier nicht: Die Schüler hielten mit ihrer Fantasie die Denkmäler ihrer Kultur auf Papier fest, indem sie sehr schöne Kreationen malten!

**Natasha Magu -Lehrerin**

**Die Schüler und Lehrer der 1. Grundschule von Agia Paraskevi Kozani**

**Uebersetzung: Ilias Kartas - Lehrer**



## Produkte aus Ioannina... Schmuckstücke der Stadt!

Ioannina ist ein Reiseziel voller gastronomischer Schätze und unvergessliche Orte. Die reiche kulinarische Tradition der Präfektur Ioannina basiert auf in der Verwendung reiner lokaler Produkte. Die leckeren Kuchen, die berühmten Käsesorten, der duftende Honig, das klare Quellwasser, die frischen Forellen und die Weine dieser Region, bilden das traditionelle Menü von Ioannina.

### Epirotischer Gemüse Kuchen ohne Teigblatt

Wer Ioannina besucht, möchte unbedingt die besonders bekannte Pita ausprobieren. Eine Pita mit Wildkräutern. Batsaria heisst der Name fuer die Lokalen, ist wie eine Torte mit Gemüse und Feta. Diese einfache und leckere Pasta, vielleicht inspiriert von der «Bobota» der deutschen Besatzungszeit, gemacht mit. Basis aus Maismehl und Milch. Gemüse und Kräuter werden in Salz gebacken. Sie werden dann später mit epirotischen Käse und reichhaltigem Feta vermischt.

Alles wird dann im Ofen gebacken.



### BATSARIA REZEPT



#### A. MATERIALIEN FÜR DEN TEIG:

(Alles vermischen. Die Hälfte des Teigs in eine geölte Pfanne geben, dann geben Sie die Hälfte des Teigs auf die Füllung, nachdem Sie ihn zuvor mit etwas warmem Wasser verdünnt haben).

- 300g Olivenöl
- 400 g Joghurt
- 4 Eier
- 400 g. warme frische Milch
- 700 g. Maismehl
- 1 Teelöffel Salz
- bisschen schwarzer Pfeffer



#### B. MATERIALIEN FÜR DIE FÜLLUNG :

(Alles zusammen mischen!)

- 300 g. Olivenöl
- 5 kg Grünzeug gereinigt, gehackt und von Flüssigkeit befreien (Beispiel: Lapata, Spinat, Mangold, Brennesseln, Zucchini, frische und getrocknete Zwiebeln, Lauch, Karottenblätter, Dill und Petersilie)
- 100 g. Maismehl
- 1/4 Teelöffel Salz
- bisschen schwarzer Pfeffer
- 500 g. . grob geriebener Feta-Käse
- etwas grober Grieß oder Trachana oder Reis
- 1 Ei (optional)



C. Zum Schluss die restliche Teighälfte über die Füllung schichten, Die Oberfläche des Kuchens / Pita bisschen einölen und bei 200 °C in Luft backen für ca. 40 - 45 Minuten.

#### DIE MILCHPRODUKTE

In der weiteren Umgebung von Ioannina, wobei die Tierhaltung im Vordergrund steht, durch die Aktivität der Einwohner entwickelte sich eine große Tradition der Käseherstellung. Mit Rohstoff die frische griechische Ziegen- und Schafsmilch, hierbei werden reine Produkte hergestellt mit hohen Ansprüchen. In der Kategorie von Milchprodukten in Ioannina, besteht einschließlich die frische pasteurisierte Milch, natürlicher Joghurt und frische Butter.

In Ioannina wurde die Milchindustrie vor über einem halben Jahrhundert gegründet. Es ist eins der führenden Molkereiunternehmen-Region in Griechenland. Es sind dominierende Unternehmen im Verkauf von POP- Feta Scheiben in Griechenland.



#### DIE WEINE

In Ioannina hat sich seit dem 16. Jahrhundert auch der Weinbau besonders entwickelt. Die Struktur und das Relief des Ioannina-Bodens in Kombination mit der Höhenlage führen zur Entstehung wunderbarer Weine, einzigartig im Geschmack, Aroma und Farbe. Weiß- und Rotweine und Schaumweine werden nach traditionellen Techni-



ken hergestellt. Der Weinbau in Epirus und der besonders in Zitsa, hat eine lange Geschichte und seine Weine sind seit langem sehr bekannt.

In dieser Gegend werden drei seltene Sorten angebaut werden, die weiße. Debina Sorte, die rote Vlachiko Sorte und das Bekari.

### QUELLENWASSER

Aus den Quellen in der Gegend von Zagorochoia und Tzoumerka wird das Wasser extrahiert.



Das Wasser wird dann verpackt.

Es ist natürliches Mineralwasser von der Natur geschaffen, in der reinen und geschützten Um-

gebung der Bergkette von Pindos.

Dieses natürliche Mineralwasser ist das reine Naturprodukt ohne. Bearbeitung oder irgendwelche Zusätze.

### FORELLEN

Der Louros-Fluss ist der einzige Fluss im Land, der so stark mit der wirtschaftlichen Aktivität von Epirus verbunden ist. Seit seine Gewässern zusammen verbunden werden – (insbesondere der in der Präfektur Ioannina der gelegene Teil) – für die Wasserversorgung von 22 Forellenzuchteinheiten. Es ist kein Zufall, dass der Fluss Louros als „Störfluss“ des Landes bezeichnet wurde.



### HONIG

Der Honig dominiert in der Region von Epirus. Unzählige Bienenzuchtanlagen ergeben einen fantas-



tischen Honig, den berühmten epirotischen Honig. Hauptsächlich der Kiefernhonig, Tannenbaumhonig, Thymianhonig, Heidenhonig wird hier produziert sowie andere Blütenhonig Sorten.

### SILBER

Die traditionellen Silber-Produkte von Ioannina durften bei dieser Beschreibung nicht fehlen: Volkskunstwerke von Silberschmied-



den, die auf der ganzen Welt berühmt sind.

In einem zentralen Teil der Stadt Ioannina, neben dem Pamvotida-See und in einem gepflegter Raum von 10.000 qm. gibt es Goldschmiedewerkstätten, dazu ein Museum und ein Hörsaal. Diese Manufaktur mit handgefertigten Produkte, ist eine der größten Institutionen die Silberschmiedeprodukte Griechenlandweit verkaufen tut.

### LITERATURVERZEICHNIS, QUELLE UND LINKS

ZAGORI, natürliches Mineralwasser ([zagoriwater.gr](http://zagoriwater.gr))  
Museum für Silberschmiedekunst | PIOP ([piop.gr](http://piop.gr))  
Sekt, Perlmutter & Premiumweine von Debina | Glinavos-Anwesen, Zitsa ([glinavos.gr](http://glinavos.gr))  
Willkommen bei DODONI | DODONI ([dodoni.eu](http://dodoni.eu))  
Kennenlernen des Silberschmiedemuseums in Ioannina | Seine Kulturplattform [gov.gr](http://gov.gr) Beta ([digitalculture.gov.gr](http://digitalculture.gov.gr))  
Räucherfisch » GERÄUCHERTES FORELLENFILET (Pigon Lourou) ([smoked-fish.gr](http://smoked-fish.gr)) Ioannina: Produkte & Zoll ([touristorama.com](http://touristorama.com))

### 3. Grundschule von Anatoli, Ioannina

Lehrer  
Lamprini Tsoumani A1  
Alexia Bezevegi A2  
Eleni Biti D1  
Anastasia Mavrogeorgou D2  
Christina Rouki E1  
Konstantina Zerva E2  
Stavroula Kainourgiou St.1  
Übersetzung: Eleni Biti

### Illustration

Wasserquelle des Lebens: Theodora Ioannou 1. Klasse  
Silber: Miranta Banti 4.Klasse  
Forelle: Ahilleas Tatsinas 4.Klasse  
Wein: Tilemahos Papoutsis 5.Klasse  
Unser Honig: Ioannis Vletsas 5. Klasse  
Milchprodukte: Dimosthenis Theodoridis 6.Klasse  
Fotografie Batsaria: Alexia Bezevegi



# DIONYSISCHE BRAUCHE VON DRAMA

## ZWÖLFTAGIGER ZOLL

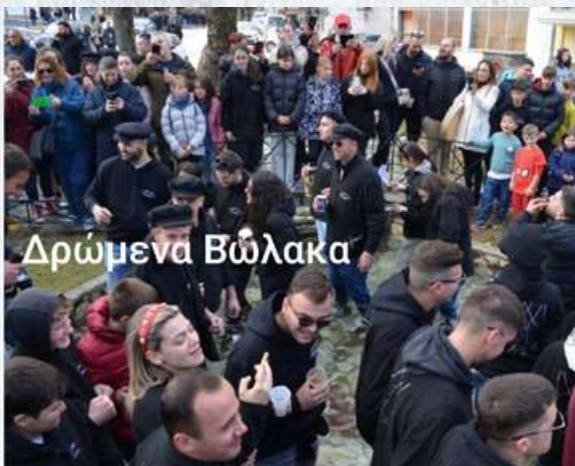
Die Traditionen und Bräuche der Zwölf Tage (d. h. sie dauern 12 Tage) von Weihnachten und Neujahr werden mit der Feier der Offenbarung abgerundet. In Mazedonien und insbesondere in unserer Präfektur – Drama – werden in den letzten drei Tagen (6., 7. und 8. Januar) die traditionellen Rituale der Zwölf Tage gefeiert, mit den dionysischen Verkleidungen und den antiken Ereignissen für das gute Jahr und die Fruchtbarkeit. Die „Kudounatoi“ oder „Kudounofori“, die mit Tänzen, Liedern und symbolischen Handlungen das Böse abwehren, die „Babugera“, die „Harapia“ und die „Bären“ mit ihren besonderen Tänzen, begleitet von den primitiven mazedonischen Leiern, Dudelsäcken und den Daires



sind charakteristische Bräuche der Dörfer von Drama, die in den dionysischen Zeremonien verwurzelt sind und bis heute zelebriert werden.

## BRAUCHE DER GEGEND VON VOLAKAS DRAMA

In Volakas, Drama, werden jedes Jahr am 6., 7. und 8. Januar die dionysischen Bräuche der Zwölfstage organisiert, die von Ge-



neration zu Generation weitergegeben werden und noch heute von einer großen Zahl von Menschen besucht werden. Vor allem die Jugend beteiligt sich treu an dieser Tradition.

Am ersten Tag, dem Dreikönigstag, wird der Brauch von Bara wiederbelebt. Nach der Wasserweihe begeben sich die Jugendlichen des Dorfes, begleitet von traditionellen Instrumenten, zu den Häusern derjenigen, die im Vorjahr geheiratet haben. Sie nehmen sie und tanzen über das Heilige Wasser für Gesundheit und Fruchtbarkeit. Sie folgen so vielen Dorfbewohnern oder Besuchern, wie sie möchten. Am zweiten Tag, dem 7. Januar, folgt der Brauch der „Arapides“ oder Harapia. Die jungen Leute des Dorfes versammeln sich in Gruppen in verschiedenen Häusern des Dorfes und verkleiden sich als „Arapides“. „Arapis“ wird mit Asche (Rauch) aus einem heimischen Kamin oder Ofen auf Gesicht und Hände gemalt. Er trägt einen Lederumhang, hat einen Buckel auf dem Rücken und Glöckchen an der Taille. Er hält ein Holzschwert in der Hand und hat eine Holzkeule in der Taille. Vervollständigt wird das Team durch „Tsaousis“, einen Mann in traditioneller Männertracht, und „Braut“, einen Mann in traditioneller Frauentracht. Der Brauch symbolisiert ein Paar, während die „Arapides“ die Beschützer der Braut sind.

Am nächsten Tag, dem 8. Januar, findet eine satirische Nachstellung der lokalen traditionellen Hochzeit statt. Es beginnt morgens bei Braut und Bräutigam mit dem Einkleiden des Bräutigams, der Braut und des Trauzeugen und endet mittags auf dem Dorfplatz, wo die Hochzeitszeremonie und anschließend ein gemeinsames Festmahl stattfinden. Am selben Tag kommen auch die „Bären“ heraus. Die „Bären“ sind in Schafspelzen verkleidete Gruppen, die sie von Kopf bis Fuß bedecken und eine Glocke um die





Hüfte tragen. So werden die Bräuche der drei Tage in Volakas vervollständigt.

### Lektorat des Schreibens.

Die Schülerin und die Schüler der 5. Klasse der Grundschule von Arkadiko - Drama: Kalliopi Staikou, Konstantinos Georgiou, Thodoris Malikis, Panagiotis Angelou.

Λήψη: Κωνσταντίνος Γεωργίου



Πλατεία Ξηροποτάμου



## BRÄUCHE DES XIROPOTAMOS GEBIETS VON DRAMA

Die Ereignisse der verkleideten Menschen im Xiropotamos des Dramas haben ihre Wurzeln in der Antike und gehören zu den dionysischen Bräuchen, sie finden am 6. und 7. Januar statt und werden „Arapides“ genannt.

Die „Arapides“ sind die Hauptfiguren der „Chetas“. Die „Arapides“ von Cheta sind Männer, die Umhänge aus Velenza (Flocat) und Kopfbedeckungen aus Ziegenleder tragen. Sie binden sich einen Schal um den Kopf und halten ein Holzschwert in den Händen. In ihrer Mitte hängen drei große Glocken (Glockenträger), so dass ihr Klang harmonisch ist.

An den Veranstaltungen nehmen auch die „Evzones“ teil, die sich als Bräutigame ausgeben, die „Gelinges“ (Bräute), junge Männer, die in lokaler traditioneller Frauenkleidung verkleidet sind, und die „Mangoudes“ (Clowns). „Mangoudes“ sind Männer in weißer Kleidung und schwarzen Strümpfen auf dem Kopf mit Löchern für Augen und Nase, falschem Buckel, einem Beutel mit Asche aus den Zwölf Tagen und einer Magura in der Hand.

Am 6. Januar, nach der Segnung des Priesters, der das Wasser geweiht hat, geht „Cheta“, begleitet von der mazedonischen Lyra und den Dahareds, durch das Dorf, vorbei an den Häusern tanzend und



wünscht den Familien Gesundheit und Wohlstand. Man geht davon aus, dass der laute Klang der Glocken die dämonischen Kräfte des Winters vertreiben kann.

Am 7. Januar, dem Tag des Johannesfestes, besucht „Cheta“ morgens erneut zusammen mit den Musikern nur die Häuser, in denen Johannes gefeiert wird. Schließlich landen sie auf dem Platz, wo sie einen Tanz veranstalten und die Anwesenden mitmachen. Bei Sonnenuntergang die „Arapides“ und die „Mangoudes“, zwei „Arapides“ mit einem Pflug, die quasi den Platz pflügen und Asche für eine gute Ernte verstreuen. Damit ist die rituelle Handlung von „Cheta“ abgeschlossen. Mit all diesen rituellen Handlungen hofften Bauern und Hirten in der Antike, die fruchtbaren Kräfte der Natur zu wecken und zu stärken, ihre Felder sprießen zu sehen, ihre Tiere mehren sich und ihre Familien lebten gut.

### Lektorat des Schreibens

Die Schülerinnen und der Schüler der 5. Klasse der Grundschule von Arkadiko Drama:

Elena Golatsi, Paulina Dimitriou, Vassiliki Pavlidou, Andriana Leka, Fotis Bassas

Koordination – Redaktion der Texte: Irimi Eleni Matziari – Lehrerin

Übersetzung: Ilias Kartas - Lehrer



# Kleine Mythen über einen großen See

## Mythen über den Vegoritida-See



sie höflich, sich neben ihr setzen zu dürfen, um sich auszu-ruhen.

Zum ersten Mal in ihrem Leben verliebte sich Vegora. Sie erlebte mit ihm die schönsten Momente und dachte, dass ihre Liebe immerwährend sein würde. Doch eines Tages, verkündete er ihr, er müsse weiterziehen, weil die königliche Pflicht ihn rief. Die schöne Vegora weinte vergebens und flehte ihn an, bei ihr zu bleiben. Aber Ares blieb unnachgiebig und ging.

Die Zeit verging und Vegora brachte als Frucht ihrer Liebe einen wunderschönen kleinen Jungen zur Welt. Doch die Liebe, die sie anfangs für Ares empfand, ver-

In früheren Zeiten lebte einmal in der Gegend von Eordaia ein Bauernpaar mit Namen Filotas und Arsinoi. Sie waren arm aber arbeiteten hart, um ihre Kinder Vegora, Kratero, Antigono, Selevko, Perdika und Antiocho großzuziehen.

Als Älteste half Vegora ihren Eltern und trieb die kleine Herde, die sie besaßen auf die Weiden. Als sie von Jahr zu Jahr heranwuchs wurde sie immer schöner. Ihr Gesicht strahlte ein derartiges Leuchten aus, dass sich jeder junge Mann, der sie sah, sofort in sie verliebte. Vegora bekam viele Heiratsanträge, aber ihr war das gleichgültig. Sie arbeitete lieber hart, um der Familie zu helfen.

So verging die Zeit und die schöne Vegora lebte unbeschwert ihre jungen Jahren, während sie ihre Herde an den Hängen des Vermion weidete.

Eines Tages, als sie hoch oben auf einem Hügel saß und sich wieder um ihre Schafe kümmerte, erschien ein großer, gutaussehender junger Mann vor ihr. Als er seine Rüstung abgenommen hatte, sagte er ihr, dass er der Gott Ares sei und bat

wandelte sich im Angesicht des Neugeborenen in Hass. Sie fühlte sich verlassen und betrogen. Um sich zu rächen, packte sie den kleinen Jungen am Bein und schleuderte ihn weit weit weg, in den Regen, in die Stürme und Unwetter hinein. Der Körper des kleinen Jungen verwandelte sich mit den Jahren in einen großen Berg mit dem Namen Voras.

Vegora, die nun ihren strahlenden Glanz verloren





hatte, weidete weiterhin ihre Herde zwischen Arnissa, Levaia und der Stadt Bokeria. Sie war nicht mehr die gleiche wie zuvor, weinte Tag und Nacht und ihre Tränen bildeten langsam und mit der Zeit einen See. Dann eines Tages, als sie vom vielen Weinen und der vielen Tränen wegen, ihr Augenlicht verloren hatte, rutschte sie aus, stürzte und ertrank in den tiefen Wassern des Sees, den sie selbst geschaffen hatte ...

Aus der CD-Rom Sechs Seen... drei Märchen (Präfekturverwaltung Florina, Griechische Tourismusorganisation)

Kouresti Athena 4. Klasse Grundschule Arnissa

Im Internet veröffentlicht:

<https://www.musicheaven.gr/html/modules.php?name=Blog&file=pag&op=viewPost&pid=33710>



## Mythen über den Vegoritida-See

Es war einmal ein Brunnen an der Stelle, an der sich heute der Vegoritida-See befindet. Die Menschen wussten, dass sie ihn jedes Mal wieder gut versiegeln mussten, wenn sie Wasser aus ihm entnahmen, sonst würde der Brunnen überlaufen. Eines Abends jedoch wurde ein Mädchen von Feen erschreckt, die dort wohnten. Sie lief eiligst weg und hinterlies den Brunnen offen.

Daraufhin wurde die Ebene überschwemmt und so erblickten die Einheimischen am nächsten Morgen den Vegoritida-See. Die Einheimischen nennen ihn Neradia, wenn sie vom Dorf Agios Panteleimon aus die ganzen 50 Quadratkilometer Wasser unter den alten Bergen Askios, Vermio und Vora erblicken. Es ist der größte See der Region und gehört zu den Präfekturen Florina, Pella und Kozani.

Informationen aus dem Internet

Raphaela Boya 4. Klasse

Grundschule Arnissa

Grundschule von Arnissa,  
Pella

Verantwortlicher Lehrer  
und Übersetzung:

Theodorou Athanasios

Bildbearbeitung Künstliche Intelligenz:

Georgia Kallergi – Lehrerin



# THRAPSANO, das Dorf der Töpfer

Im Herzen des Bezirks Heraklion im Landesinneren Kretas liegt ein Dorf, dessen Bewohner wie die Gallier der Invasion der standardisierten Industrie und des Plastiks widerstehen. Dies ist Thrapsano, das Dorf der Töpfer. Handwerker einer Kunst, deren Wurzeln in den Tiefen der Jahrhunderte verloren gehen.

Die ersten Keramikfunde auf Kreta datieren auf 7000 v. Chr., jedoch entwickelte sich die Töpferei zunächst in den frühen minoischen Jahren (3000-2100 v. Chr.) und erreichte ihren Höhepunkt in der mittleren minoischen Periode (2100-1600 v. Chr.).

Die Bewohner des Dorfes entdeckten bald die außergewöhnliche Qualität des Lehm Bodens in der Gegend, reich an Ton, was den Gefäßen eine überlegene Qualität und Haltbarkeit verleiht, einzigartig auf der Welt.

Früher holten die Töpfer den Lehm für ihre Tonherstellung aus dem Gebiet Livades, nur 1500 Meter außerhalb des Dorfes. Ohne es zu wissen, trug diese Tätigkeit allmählich zur Entstehung eines Sees bei. Die Vertiefungen, die beim Graben entstanden, füllten sich mit Wasser, was zu einem wunderschönen Feuchtgebiet führte, das heute viele Pflanzen- und Tierarten beherbergt und eine Raststation für Zugvögel ist.

Die Kunst der Töpferei geht Hand in Hand mit der Geschichte des Dorfes. Die Keramik war und ist die

Hauptbeschäftigung der Bewohner, trotz der Krisen, die sie durchlebt haben. Früher mussten die Töpfergruppen fast die



Hälfte des Jahres umherziehen, um zu überleben. Diese Wanderung wurde «ventema» genannt.

Genauer gesagt, verließen sie das Dorf mit ihren «takimia», also ihren kleinen eigenständigen Gruppen, am 21. Mai und kehrten vor dem 14. September zurück, dem Festtag des Heiligen Kreuzes, des Schutzpatrons des Dorfes.

Der Hauptgrund für diese Wanderung war die Unfähigkeit, große Töpfe in andere Gebiete zu transportieren, wo Nachfrage bestand. Die «ventemarides» wählten Gebiete mit hoher landwirtschaftlicher Produktion, zum einen, weil sie mehr Geld für ihre Arbeit bekamen,





zum  
andere-  
ren, weil die  
höhere Produk-

tion mehr Töp- fe zur Lagerung ihrer  
landwirtschaftlichen Produkte erforderte. Öl, Oliven,  
Wein usw. wurden alle in den einzigartigen Krügen der  
Thrapsanioten gelagert, den Handwerkern, die mona-  
telang ihr Zuhause verließen, um ihren Lebensunter-  
halt zu verdienen. Die «ventema» war ein Beispiel für  
Teamarbeit, da der Prozess ohne die Zusammenarbeit  
der Mitglieder der Gruppen nicht erfolgreich gewesen  
wäre.

Heutzutage ist der Transport von Gefäßen glück-  
licherweise viel einfacher geworden. Die Töpfer müs-  
sen ihre Familien nicht mehr verlassen, um ihren Le-  
bensunterhalt zu verdienen. Die Schwierigkeiten sind  
jedoch, wenn auch anders, immer noch präsent. Die  
Töpferei aus Thrapsano hat in den letzten Jahren viele  
Krisen durchlebt. Der erste große Schlag kam mit dem  
Aufkommen der Verwendung von Plastik in unserem  
Alltag. Der zweite Schlag kam mit der Wirtschaftskri-  
se, die zwangsläufig die Preise für die Töpferwaren aus  
Thrapsano erhöhte. Die Keramikunst hat es jedoch  
geschafft, in beiden Fällen zu überleben. Die Produk-  
te aus Thrapsano erwiesen sich als einzigartig, da ihre  
hohe Qualität und ihre einzigartige Haltbarkeit ihnen  
einen Vorteil gegenüber ähnlichen Produkten welt-  
weit verschaffen.

Heute wird der größte Teil der Produktion in euro-  
päische und amerikanische Länder exportiert. Groß-  
britannien, Dänemark, die Niederlande, Deutschland,  
Österreich, Frankreich und (bis vor kurzem) Israel eh-  
ren die traditionelle kretische Keramik und schmücken  
ihre Gärten, Hotels und Häuser mit über 100 verschie-  
denen Arten von Keramik aus Thrapsano.

Die jungen Menschen lernen die Kunst von den Äl-  
teren und entwickeln sie weiter, indem sie modernere  
Produktionsmethoden verwenden. Die Tradition bleibt  
lebendig und die Flamme unermüdlich.

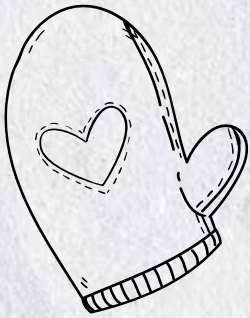
**Grundschule in Thrapsano, Heraklion**

**Verantwortlicher Lehrer:** Ermolaos Chatzirallis

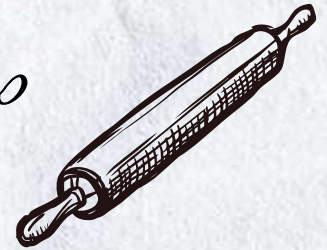
**Übersetzung:** Chrisoula Yourou – **Deutschlehrerin**



# OSTERBRÄUCHE VON EPIRUS VON DEN SCHÜLERN/INNEN DER 1. EXPERIMENTELLEN GRUNDSCHULE Z.P.A. IN IOANNINA



## Die Lazarakia von Epirus



### Rezept

- ½ Teelöffel Trockenhefe
- 200g lauwarmes Wasser
- 75 g Zucker
- 500 g hartes Mehl
- Eine Prise Salz
- 25 g Olivenöl
- 1/2 Teelöffel Zimt
- ¼ Teelöffel Nelken
- 30 g Walnüsse
- 30 g Rosinen
- 20 Nelken

### Zubereitung

In lauwarmem Wasser lösen wir die Hefe auf. In eine große Schüssel geben wir das Mehl und dann das Olivenöl, die aufgelöste Hefe und den Zucker. Der Knetvorgang beginnt, indem wir lauwarmes Wasser hinzufügen, bis der Teig elastisch wird, ohne zu kleben. Dann fügen wir den Zimt, die Walnüsse und die Rosinen hinzu und kneten weiter. Wir nehmen den Teig und teilen ihn in kleine Laibe für die „Lazarakia“. Die Kinder formen den Teig zu kleinen Männchen und setzen Nelken als Augen und Mund ein. Wir legen sie auf ein Backblech auf Backpapier.

Zuerst lassen wir die „Lazarakia“ im Ofen bei 40° bis 50° C aufgehen. Dann backen wir sie bei 200° C, bis sie goldbraun sind.

Während wir den Teig kneten,  
singen wir auch das Osterlied für Lazarus:

Während wir den Teig kneten, singen wir auch das  
Osterlied für Lazarus:

Wo bist du, Lazarus, wo ist deine Stimme,  
dich suchten deine Mutter und deine Schwester.

Ich war in der Erde, tief in der Erde begraben  
und von den Feinden, Feinden erschöpft.

Palmsonntag, Palmsonntag essen wir Fisch und  
Makrele

und am nächsten Sonntag braten wir das fette  
Lamm.

*Dimitris, Christos, Vasiliki»*

## Der Samstag des Lazarus in Epirus

Die Bewohner der Dörfer in Epirus gingen zusammen mit den Kindern von Haus zu Haus, hielten Glocken in Form von Kirchenglocken (die sogenannten „zyges“) und sangen die Lazaruslieder. Sie hielten auch einen Korb in den Händen, der mit Blumen geschmückt war. Der Hausherr beschenkte sie normalerweise mit Eiern.

*Vasiliki, Manolis, Maria*



## Rote Eier

Die Eier werden am Gründonnerstag gefärbt, und das erste gefärbte Ei wird in die Ikonostase des Hauses gestellt, um Glück zu bringen, während viele Menschen es auch auf die Felder und in den Stall legen.

### Rezept für rote Eier

- 8 Eier
- 1 EL Essig aus rotem Wein
- ½ Liter lauwarmes Wasser
- 50 g Essig aus rotem Wein
- 3 g rote Eierfarbe
- 5 EL Öl



### Zubereitung

Zuerst kochen wir die Eier mit Essig.

In einem anderen Topf bereiten wir die Farbe vor, in die wir die lauwarmen Eier geben.

Zum Schluss, nachdem sie abgekühlt sind, reiben wir sie mit Öl ein.

## Frohes Osterfest!

George, Maya, Eleni, Fotini, Christos, Orestis.

## Janniotika Osterkekse (Koulouria)

Am Karntwoch füllen die Backöfen der Häuser die Luft mit dem Duft der Osterkekse. Die Hausfrauen backen ihre Kekse von morgens an und bereiten so den Ostertisch für den Sonntag vor.

### Rezept

- 1.000-1.200g weiches Mehl
- 450g Zucker
- 250g Pflanzenfett oder Butter
- 10 Eier
- 5 Vanilleschoten
- 1 Päckchen Ammoniak, 28-30 g
- 60ml Orangensaft (1 Orange)

### Für die Bestreuung

- Rosenwasser
- Puderzucker

### Zubereitung

Wir schmelzen die Butter in einem kleinen Topf und lassen sie abkühlen.

Wir schmelzen die Butter in einem kleinen Topf und lassen sie abkühlen.

In der Rührschüssel des Mixers schlagen wir die Eier (Eigelb, Eiweiß) mit dem Zucker bei mittlerer Geschwindigkeit für 20 Minuten, bis sie aufhellen, cremig werden und aufgehen. Wir geben die Vanille hinzu.

Während des Schlagens fügen wir die kalte, flüssige Butter hinzu. Das Ammoniak lösen wir im Orangensaft auf, fügen es zur Eiermischung hinzu und rühren um. Wir achten darauf, dass nichts überläuft, da es aufschäumt, sobald es mit dem Orangensaft vermischt wird.

Wir setzen den Knethaken in den Mixer, stellen die Geschwindigkeit auf die niedrigste Stufe und fügen das Mehl nach und nach hinzu. Wir geben nicht das ganze Mehl dazu. Wir behalten 200 g davon beiseite. Der Teig ist feucht und klebrig. Wir decken ihn mit Frischhaltefolie und einem Handtuch ab und lassen ihn 2 Stunden auf der Arbeitsplatte ruhen.

Den Ofen auf 200 Grad vorheizen. Mit eingeeilten Händen nehmen wir ein Stück Teig (ca. 30 g), formen es zu einem etwa 18 cm langen Strang und legen es auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech, so dass ein Kringel entsteht, indem wir die Enden zusammenbringen.

Wir backen auf der zweiten Schiene von unten für 10-15 Minuten, bis sie goldbraun sind, aber nicht zu dunkel. Wir möchten überprüfen, ob das Mehl ausreicht, damit der Kringel nicht zu stark auseinanderläuft. Wenn es gut ist, fahren wir fort, weitere Kringel aus dem Teig zu formen.

Wenn es auseinanderläuft und flach wird, fügen wir zwei Handvoll des zurückbehaltenen Mehls hinzu und mischen sanft mit der Hand. Wir testen erneut und beginnen zu formen und zu backen.

Die gebackenen Kringel (Koulouria) vorsichtig mit einem Spatel herausnehmen, da sie noch weich sind, und auf einem Gitter oder Backblech legen, eine Schicht, bis sie ausgekühlt sind.



Sobald sie abgekühlt sind, besprühen wir sie mit Rosenwasser und bestäuben sie mit Puderzucker.

Eleni, Christos, Margarita, Ioannis, Maya, Apostolia

Am Abend der Auferstehung, wenn man von der Kirche nach Hause kommt, machen die «Hausherren» vor dem Betreten des Hauses ein Kreuzzeichen mit dem Heiligen Licht an der Haustür. Danach zünden sie die Öllampe an, um das Heilige Licht das ganze Jahr über im Haus zu behalten.

Angelos, Konstantis, Maria, Margarita

### Der Brauch des Feuers in Arta

In Arta wird am Abend des Gründonnerstags der Brauch des "Feuers" wiederbelebt, zur Erinnerung an das Feuer, das vor dem Regierungssitz des römischen Statthalters von Judäa, Pontius Pilatus, entfacht wurde, während man auf sein Urteil über Jesus wartete.



Kinder und Jugendliche aus jeder Gemeinde sammeln früh am Morgen Baumstämme und anderes Holz auf dem Vorplatz der Kirchen und stellen sie in Kegelform auf. Früher sammelten sie das Holz an den Tagen zuvor von den Ufern des Flusses Arachtos. Das große Feuer, das viele Stunden lang brennt, wird sofort nach der Karfreitagsliturgie entzündet. Eine große Anzahl von Gläubigen versammeln sich im Hof der Kirche und nehmen an der Wiederbelebung des Brauchs teil.

Am Karsamstag, um 10 Uhr morgens, vertreiben die Einwohner von Arta das Böse. Mit dem Glockenschlag, der die erste Auferstehung verkündet, zerschlagen die Gläubigen Keramik-, Glas- und Tonwaren, um das Böse zu vertreiben.

Am Abend des Karsamstags wird in der Heiligen Theodora Kirche der Brauch des Verbrennens des Judas wiederbelebt. Die Jugendlichen der Gemeinde fertigen eine Figur des Judas aus alten Kleidern an und hängen sie am Mittag auf einem provisorischen

Galgen neben einem Brunnen im Hof der Kirche auf. Am Abend nach der Auferstehungsmesse wird ein Feuer entzündet, um sie zu verbrennen. Gleichzeitig werden bunte leuchtende Ballons in den Himmel der Stadt entlassen, um den Aufstieg der Seele in den Himmel zu symbolisieren.



Giorgos, Christos, Fernando, Klelia, Evgenia, Maria

### Der Brauch des "Frangos" in Preveza



Jedes Ostern schenkt der Pate oder die Patin in den Dörfern von Preveza dem Patenkind ein zuckriges Brot, das „Frango“ genannt wird.

Vasiliki, Klelia

### Der Brauch der "Botia" in Preveza

Jedes Jahr ist die erste Auferstehung in Preveza ganz besonders. Kurz nach 9:30 Uhr am Morgen des Karsamstags, sobald die Glocke der Kirche Agios Charalambos fröhlich läutet, wird im historischen Zentrum der Stadt „Saitan Pazar“ und in anderen Vierteln der Stadt das Zerbrechen der Krüge, die „botia“, wiederbelebt.

Das Ereignis geht auf die Jahre der türkischen Besatzung zurück, als die Christen versuchten, die Türken aus ihren Vierteln fernzuhalten, indem sie mit Knallkörpern Lärm machten, um die Auferstehung ungestört feiern zu können. Es hat sich bis heute dank der Ladenbesitzer und Bewohner der malerischen Gasse „Saitan Pazar“ erhalten und hat sich in den letzten Jahren auf den



gesamten Markt ausgeweitet. Hunderte von Menschen sichern sich frühzeitig Plätze in den Gassen rund um die Kirche des Heiligen Charalambos, um die „botia“ von oben fallen zu sehen und gleichzeitig ihre eigenen zu werfen, während die Gemeinde an alle Leute lokale Fastensüßigkeiten und Tonkrüge auf dem gepflasterten Platz des Volksmarktes verteilt. Die erste Auferstehung in Preveza ist ein mittlerweile im ganzen Land bekanntes Brauchtum, und es werden Anstrengungen unternommen, es in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO aufzunehmen.

Maria, Dimitris, Klelia, Alkinoos, Agapi, Angeliki

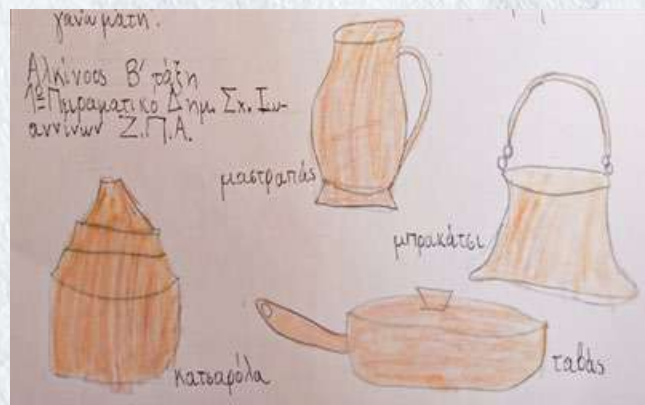
## Die „Fotikia“



Ein vergessenes Osterbrauchtum in ganz Epirus aus der Zeit von Ali Pascha, das auch mit der Kupferkunst verbunden ist, waren die «Fotikia». Wenn Ostern nahte, einige Tage vor der Auferstehung, normalerweise am Lazarus-Samstag, kauften die Paten Kleidung, Unterwäsche und Schuhe für ihre Patenkinder. Als sie im Alter von 8 bis 12 Jahren ankamen, schenkte der Pate ihnen auch ein bronzeartiges Gebrauchsgefäß, das «Fotiki» genannt wurde. Das, Fotiki' war ein Blechgeschirr, ein Topf, eine Kanne

ohne Deckel (mastrapas), ein Kupfergefäß, eine Pfanne (Tigani) mit Deckel, je nach finanziellen Möglichkeiten des Paten, das am Karsamstag dem Kind geschenkt wurde. Auf allen Kupfergeschirren gravierte der Handwerker die Anfangsbuchstaben des Namens des jeweiligen Besitzers und das Datum, an dem das Geschenk gemacht wurde.

Vasiliki, Apostolia, Alkinoos



## Ostersonntag in Epirus

Ein traditionelles Ostersonntagsessen war das am Spieß gegrillte Lamm. Traditionell war auch der Topf, in dem das Osterfleisch gebacken wurde. Es war auch üblich, verschiedene Arten von Pasteten zuzubereiten. Ein weiteres traditionelles Gericht aus Epirus war „Sykotaria“ (Lebergericht) mit Spinat im Topf, das anstelle der „Magiritsa“ (Ostersuppe) gegessen wurde. In vielen Dörfern versammelten sich die Dorfbewohner auf den Plätzen oder den Weiden, grillten, aßen, tranken und feierten alle zusammen. Die österlichen Bräuche und religiösen Feierlichkeiten endeten am Ostersonntag mit dem Vespertag Gottesdienst der Liebe. In den Dörfern, wo der heilige Georg Schutzpatron ist, war es außerdem üblich, Feste zu veranstalten, die bis zum Dienstag nach Ostern andauerten.

Die Schüler/innen der 2. Klasse der 1. Experimentellen Grundschule der Zosimaia Pädagogischen Akademie von Ioannina. Klassenlehrerin:

Vasiliki Daskalou

Übersetzung – Die Deutschlehrerin Frau Chrisoula Vourou





## BYZANTINISCHE ROUTEN AUF RHODOS

### Byzantinische Kirchen

#### *Heiliger Fanourios – 14. Jahrhundert n. Chr.*

Der heilige Fanourios ist der Schutzpatron von Rhodos. Seine Existenz war bis zum 14. Jahrhundert unbekannt, als seine Ikone entdeckt wurde, während man in den Ruinen einer alten Kirche nur 100 Meter von der südlichen Befestigung der mittelalterlichen Stadt Rhodos grub. Er wird in der gesamten Christenheit am 27. August gefeiert. Der heilige Fanourios trug eine Militäruniform, hielt ein Kreuz mit einer Kerze in der Hand und war von den 12 Szenen seines Martyriums umgeben.



*Anna Papatheodorou*

#### *Heiliger Georg Hostos, 14. - 15. Jahrhundert n. Chr.*



Die byzantinische Kirche des Heiligen Georg Hostos befindet sich in Philerimos und ist ein kleiner, unterirdischer Einzelraum. Der Heilige Georg Hostos enthält seltene Fresken, die Ritter aus dem 14. bis 15. Jahrhundert n. Chr. darstellen.

*Danae Dimitra*

#### *Panagia Skiadeni – 13. Jahrhundert n. Chr.*



Der Name Skiadi leitet sich vom Schatten (griechisch: skia) ab, wie es der steile Abhang bezeugt, der sich unterhalb des Klosters befindet. An ihrem heutigen Standort gab es einst einen alten heidnischen Tempel, den Tempel der Artemis. Die Überreste seiner Säulen sind noch immer in die Kirche eingebaut.

Es handelt sich um ein uraltes Bauwerk in der Erde, das bis heute erhalten ist, und der Überlieferung nach lebten dort zwei Mönche, der eine aus Vati und der andere aus Kattavia.

*Irini Karanatsiou*

#### *Heiliger Nikitas von Damatria, 12.-13. Jahrhundert n. Chr.*

Byzantinische unterirdische Kapelle aus dem 12.-13. Jahrhundert. Sie befindet sich auf einer Höhe von etwa 100 Metern. Der italienische Archäologe Inglieri hält sie aufgrund der Existenz von zwei Gräbern, die byzantinische Kreuze tragen, für ein antikes Grab, während Brandi aufgrund der Fresken nicht zustimmt. Außerdem wurde in der Höhle ein Schatz aus byzantinischen Gold- und Silbermünzen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts entdeckt.



*Katerina Chatzinikola*



### Die Entschlafung der Gottesmutter in Mesanagros - 13. Jahrhundert n. Chr.



Die Entschlafung der Gottesmutter in Mesanagros ist eine byzantinische Kirche aus dem 13. Jahrhundert, erbaut auf den Ruinen einer frühchristlichen Kirche aus dem 5. Jahrhundert. An derselben

Stelle gibt es eine weitere Kirche aus dem 3. Jahrhundert. Das umliegende Gebiet diente auch als Friedhof. Nach durchgeführten Ausgrabungen wurde die Kirche restauriert, und es sind auch mehrere Mosaikvorhanden.

*Panagiotis Giannakopoulos*

### Führung durch die byzantinischen Denkmäler der mittelalterlichen Stadt

Unsere Bekanntschaft mit der byzantinischen Geschichte der mittelalterlichen Stadt begann mit unserem Führer Herrn Nikos Xylouras, von der Panagia der Festung, die eine byzantinische Kirche mit Kuppel war. Als die Ritter im Jahr 1309 n. Chr. kamen, verwandelten sie sie in eine katholische Kirche. Innen gleicht die Kirche einem Museum, und wir erfuhren, dass die Deckengewölbe Kreuzgewölbe genannt werden, weil sie an Kreuze erinnern und in katholischen Kirchen verwendet wurden. Wir gingen durch die engen Gassen der mittelalterlichen Stadt, sahen die byzantinischen Mauern und betraten die Kirche des Heiligen Fanourios, eine byzantinische Kirche aus dem 14. Jahrhundert n. Chr., wo wir viele Fresken und die Flagge mit dem Symbol des doppelköpfigen Adlers sahen.

*Anna Papatheodorou*

### Panagia Katholiki von Afandou



Die neue Kirche wurde auf den Ruinen einer frühchristlichen Basilika und einer nachbyzantinischen Kirche erbaut. Im Inneren sind ionische Kapitelle zu erkennen, während der Altarraum aus der Zeit zwischen dem 10. und 11. Jahrhundert stammt. Die Fresken, die sich in keinem guten Zustand befinden, wurden zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert n. Chr. geschaffen.

*Sotiris Kasanis*

### Bekanntschaft mit der byzantinischen Ausstellung im Palast des Großmeisters

Die 5. und 6. Klasse gingen zur mittelalterlichen Stadt und besichtigten den Palast des Großmeisters, wo wir die Ausstellung byzantinischer Kunst sahen. Dort erwartete uns eine Führerin, Frau Lena Skalidi, die uns durch die Räume führte und uns über die byzantinische Zeit erzählte. Wir sahen viele schöne Dinge aus der byzantinischen Zeit wie Gefäße, Krüge, Schmuck, Bücher, Kanonen, Spiele auf Stein, Tonlampen, Keramik, Statuen, verschiedene Metalle, antike Münzen, die Wappen der Ritter und vieles mehr. Danach malten wir die Gegenstände, die uns gefielen, um sie dann in der Klasse zu sehen.

*Sotiris Kasanis*

### Grundschule von Kalavarda

#### Die kleinen Journalisten

##### 5. Klasse

*Irini Karanatsiou  
Sotiris-Angelos Kasanis*

##### 6. Klasse

*Anna-Fotini Papatheodorou  
Katerina-Anna Chatzinikola  
Danae Dimitra  
Panagiotis Giannakopoulos*

##### Die Klassenlehrerin Frau

*Yola Pelekanou*

##### Übersetzung – Die Englischlehrerin

*Frau Irini-Athanasia Evangeloudi*

##### Übersetzung – Die Deutschlehrerin Frau

*Chrisoula Vourou*



## Ein Spaziergang im historischen Zentrum unserer Stadt Thessaloniki

**M**it unserer Schule besuchten wir das historische Zentrum unserer Stadt, Thessaloniki. Unser erster Halt war der antike Markt im Stadtzentrum, zwischen den Straßen Filippou und Olympou. Die antike Agora wurde im 2. Jahrhundert n. Chr. erbaut und im 5. Jahrhundert n. Chr. zerstört. Der Markt hatte einen offenen Innenhof mit Blick auf eine Hauptstraße, die «Mittlere Straße» (Via Regia), wo sich die Geschäfte befanden. Auf den anderen Seiten gab es Arkaden, die im Inneren einen Innenhof und Räume hatten, in denen sich Geschäfte und andere öffentliche Gebäude befanden. In der antiken Agora gab es auch ein Bad, in das die Bewohner der Stadt gingen. Auf dem Markt konnte ein Konservatorium nicht fehlen, das für 400 Zuschauer Platz bieten konnte. Dort rezitierten sie Gedichte, sangen und spielten Theater. Nun sind natürlich viele Gebäude zerstört worden, aber es ist immer noch ein sehr beeindruckender Ort, der einen Besuch



wert ist, wenn man in Thessaloniki ist. Heute befindet sich auf dem Gelände des Forum Romanum ein Museum.

Unser nächster Halt war eine der ältesten Kirchen Europas, die Rotunde - Kirche von Agios Georgios. Die Rotunde wurde in byzantinischer Zeit als Kirche genutzt. Während der türkischen Besatzung wurde sie zur Moschee. Als wir das Innere der Rotunde betraten, sahen wir viele Mosaik aus sehr kleinen Steinen. Etwas, das uns beeindruckt hat, waren die

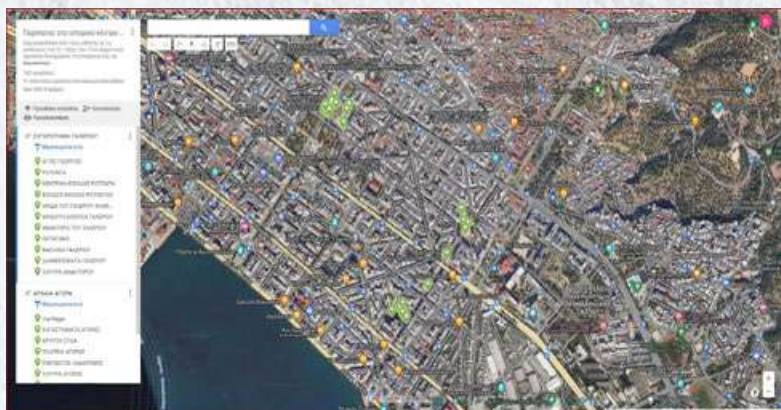


Mosaik auf der Kuppel. Dieses Mosaik stellte Engel dar, die die Hände Christi hielten. Von 1912 bis 1920 fungierte sie wieder als christliche Kirche. In den letzten Jahren wurden Restaurierungen des Denkmals nach den schweren Schäden, die durch die Erdbeben des 9. Jahrhunderts n. Chr. und 1978 verursacht wurden, durchgeführt. Seit 1955 ist es wieder als Kirche, besichtbares Denkmal und Veranstaltungsort in Betrieb.



Wir verließen die Rotunde und stiegen nach Kamara oder dem Galeriusbogen hinab. Es wurde im 4. Jahrhundert n. Chr. nach dem Sieg von Galerius gegen die Perser erbaut. Kamara ist eines der charakteristischsten Denkmäler von Thessaloniki. Die Szenen auf dem Bogen stellen verschiedene Momente des Lebens von Galerius dar und sind bis heute sehr gut erhalten.

Auf unserem Weg zum Meer kommen wir am heutigen Navarino-Platz vorbei. Dort befindet sich der Palast des Galerius. In der Mitte des Palastes kann man das Atrium erkennen, einen quadratischen Innenhof, der von Säulen umgeben ist (das Atrium). An seinen drei Seiten, Süden, Osten und Westen, befinden sich Räume mit Mosaikböden. Anscheinend befand sich in dieser Gegend die private Residenz der königlichen Familie. Im Inneren des Palastes befindet sich ein seltsamer Raum in Form eines Achtecks. Vielleicht hätte es der Thronsaal sein können. Wahrscheinlich wurde es irgendwann als Tempel oder Mausoleum genutzt. Es gab auch Bäder und einen großen Saal in Form einer Basilika, der luxuriös dekoriert war. Nur die Hälfte des westlichen Teils des Raumes ist zu sehen, da sich der Rest unter dem Boden des Navarino-Platzes befindet. Das Beeindruckendste ist, dass sich unter den Wohnhäusern auf der Ostseite des Platzes das Hippodrom befand. Ein Ort, an dem zu dieser Zeit Kämpfe und Versammlungen stattfanden. Das Hippodrom erreichte das Meer.



Der Besuch des antiken römischen Forums, der Rotunde und des Galerius-Palastes, war sehr anstrengend, da man viel laufen musste. Aber es hat sich gelohnt, denn wir haben neue Dinge über unseren Ort gelernt, die wir bis jetzt nicht wussten. Wenn Ihr Weg Sie nach Thessaloniki führt, sollten Sie sich diese wunderbaren Denkmäler nicht entgehen lassen, denn sie sind wirklich in jeder Hinsicht sehenswert. Dieser Gedanke führte uns dazu, die interaktive Karte auf Google Maps zu erstellen, mit Fotos, die wir während unseres Besuchs gemacht haben.

**17. Grundschule von Kalamaria:** Zoe Autosmidi, Theodora Dimitriadou, Iliana Koukouroutsu, Hypatia Damnianidou, Anastasia Kioseoglou, Marilena Dougari, Konstantina Itsiou, Dimitris Gougoutsas, Thanos Geronatsios, Efthimis Vassiliadis, Dimitradou Nikoleta (Bilder)  
**Koordinator-Lehrer:** Panagiotou Despoina Informatiker, Plevritis Christos Lehrer  
**Uebersetzung:** Adamidou Vasiliki **Deutschlehrerin**

Scannen Sie, um unsere Karte auf Google Maps zu sehen



# Der Wald



(Interview mit Frau Georgiadou, Försterin im Forstamt von Langada bei Thessaloniki in der 2. Ausgabe der Schülerzeitung der Grundschule von Lagyna: Buch der Kenntnisse)



haben, das wir leider nicht haben, um die Patrouillen für die Waldbewirtschaftung durchzuführen. Um mit den Risiken umzugehen, brauchen wir also eine ausreichende Anzahl von qualifiziertem Personal für die Waldbewirtschaftung.

**Frage: Wie wird dein Wald geschützt?**

Ein Wald wird von der Forstbehörde geschützt, von Förstern, Forstwirten, Forstwächtern, täglichen Patrouillen, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gemeinde, Studenten und der Feuerwehr. Es

Die Wälder in der Region Langada haben eine riesige Fläche, sind reich an Flora und Fauna und bieten einen großen Nutzen für alle. Der Wald gehört uns allen. Der Schutz des Waldes schützt das Leben. Aber die Forstämter, die für den Wald zuständig sind, haben nicht die entsprechende Anzahl von Mitarbeitern, die sie zwar haben sollten, haben es aber leider nicht. Aus verschiedenen Gründen sind nicht nur in der Region Langada, sondern auch in anderen Regionen die Forstämter mit einer nicht ausreichenden Zahl an Mitarbeitern ausgestattet, was zu großen Problemen führt.

**Frage: Was genau ist Ihre Aufgabe?**

Unsere Aufgabe ist es, den Wald zu schützen und zu bewirtschaften. Was bedeutet es, ihn zu bewirtschaften? Sich um ihn zu kümmern, ihn zu schützen und zu kontrollieren. Ein Wald ist wie ein Mensch: Er wird krank und braucht Pflege.

**Frage: Wie gehen Sie mit Gefahren im Wald um?**

Was wir heute hiermit Ihnen tun, ist eine Art mit dieser Situation umzugehen und sie zu meistern. Wir informieren und erklären und versuchen, waldbewusste Bürgerinnen und Bürger zu schaffen und, die Einstellung zu ändern, damit wir alle zu Beschützern des Waldes werden. Aufgrund unserer Arbeit müssen wir Personal

gibt darüber hinaus noch Studiendarüber, welcher Teil des Waldes für die Abholzung freigegeben werden darf. Ähnliche Studiengibt es auch für eine Brandsituation.

**Frage: Welchen Ratschlag würden Sie uns Kindern geben?**

Der wichtigste Rat, den ich euch Kindern geben würde, ist, Dinge zu tun, wie ihr sie jetzt tut, mit der Zeitschrift und den Schulaktivitäten. Ihr solltet da auch der Außenwelt vermitteln und auch Dienste und Geschäfte besuchen, um die Leute aufzuklären. Ihr solltet euren Eltern und Bekannten erzählen, was ihr erfahren habt.



**Frage: Wie findet man heraus, wenn es Waldbrände gibt?**

Wir haben gesagt, dass wir nicht genug Personal haben, und wenn die Leute nicht kooperieren und uns den Brand anmelden, können wir nichts tun. 99 % unserer Dienste wurden nach Anrufen von Bürgern, die sensibilisiert darauf reagierten, alarmiert. Als sie ein wenig Rauch sahen, riefen sie uns und die Feuerwehr an, die für Brände zuständig ist, und so konnten wir das Feuer löschen.

**Frage: Was ist Wiederaufforstung?**

Bei der Wiederaufforstung handelt es sich um die Maßnahmen, die der Forstdienst nach dem Brand ergreift, um den Wald zu regenerieren. Das heißt, wir setzen kleine Setzlinge, um den Wald wieder in den Zustand zu versetzen, in dem er sich vor der Katastrophe befand.

Das ist sehr, sehr schwierig. Es braucht enorm viel Zeit. Es dauert über 30 Jahre, bis ein Setzling seine normale Größe erreicht.

**Frage: Sind wir von Wald umgeben, was bedeutet, dass wir in diesem Sommer nicht so hohe Temperaturen haben?**

Das auch natürlich. Aber es halt auch von Überschwemmungen ab. Das haben wir nicht. Die Drohne ist eine sehr intelligente und neue Initiative. In einigen Gegenden Griechenlands glaubt man, dass sie bei Bränden helfen könnte, weil man von oben sehen und die Lage überwachen kann. Das ist so, als würde man eine Maschine einsetzen, um die Arbeit eines Lehrers im Klassenzimmer zu übernehmen.

**Frage: Was können wir im Falle eines Brandes tun? Was können wir tun falls wir kein Gerät oder keinen Erwachsenen dabei haben?**

Was Sie tun können, ist, den Ort sofort zu verlassen und die Feuerwehr unter der Nummer 199 anzurufen.

Sie müssen sich zuerst schützen. Es ist ratsam, sich nicht allein im Wald aufzuhalten.

Das Interview wurde von der Redaktion des Magazins *Book full of knowledge* (Das Buch voller Kenntnisse) der Lagyna Primary School geführt.

<https://kritipapasimeon.weebly.com/>



Goutzoudi Panagiota - Maru Pashalina - Manos Asterios - Tsaousoglou Apostolos - Anastasiadou Anastasia - Vaxevanaki Athena - Koutsou Melina - Tsimka Chryzana - Evgenidou Evdokia (Klasse 6) Antoniadis Panagiotis - Kantinas Nikolaos - Despotopoulos Christos (Klasse E) Koukda Venetia - Vitta Panagiota - Yalama Irini - Tsilifikas Nikolaos - Patoulidou Nikoleta - Pippas Nikolaos - Tebeloudi Frederiki - Tsaousoglou George - Mavroidis Markos (Klasse D) Tebeloudis Apostolos (Klasse C) Katafygioti Melina - BossianIsmeni - Anastassopoulou Ioanna (Klasse A) **Projektbetreuerin- Lehrerin:** Papsasymeon Elissavet PE70 **Übersetzung:** Maria Iordanidou - Deutschlehrerin



## Unser wunderschönes „Perama“



Unser Ort Perama ist eine schöne Kleinstadt mit viel Grün, nämlich Bäume, Pflanzen und Blumen, umgeben von Bergen und Meer. Von hier an ist der Berg von Kouloukonas zu sehen, der wirklich schön ist. Man kann auch den Berg von Psiloritis, den höchsten Berg von Kreta sehen. Nach einer Strecke von 8 Kilometern und nachdem man eine eiserne Brücke überquert hat, kommt man in Panormo an, ein Dorf, das Meer, Hotels, Restaurants hat. Da kann man auch viele Touristen essen, die schwimmen und kleine Kinder, die ein Eis essen.

Unser Ort also heißt „Perama“, denn es gab einmal eine



Durchfahrt über einen Fluss, der die Kleinstadt mit Panormo verband. Heute dient er auch als Durchfahrt für alle Dörfer, die in der näheren Umgebung liegen, vor allem in der Gegend von Milopotamos. Milopotamos ist reich an Olivenbäumen, Weinbergen und Obstbäumen. Wenn man nach Pe-



rama reist, sieht man traditionelle Siedlungen mit malerischen Häusern und kleinen Kirchen auf dem Land, sowie Öl- und Viehzuchtindustrie.

Perama hat weite Straßen und eine davon führt zu unserer Schule, zu der ersten Grundschule von Perama. Es gibt auch eine andere Grundschule, sowie ein Gymnasium und ein Lyzeum. Zusätzlich kann man in unserer Kleinstadt ein Rathaus mit einem großen Spielplatz und vielen Bäumen sehen, deren Blätter im Herbst fallen. Im Sommer spielen viele Kinder auf dem Spielplatz. Im offenen Theater von Perama, das neben dem Rathaus liegt, veranstalten wir jedes Jahr viele Theateraufführungen. Es verfügt über 963 Sitzplätze und eine große Bühne, wo die Schauspieler Theaterstücke aufführen.

Unsere Schule besteht aus drei Gebäuden, zwei großen Schulhöfen mit Bänken, Bäumen, Garten, Fußball- und Basketballplatz sowie Bodenspielen. Neben der Schule liegt die Kirche von Agios Georgios



mit ihrem großen Glockenturm.

Wenn man in Perama ankommt, sieht man den Namen der Kleinstadt in Form von einem künstlerischen Werk, das vom Aluminiumdraht im Jahr 2023 geschaffen worden ist. Es ist eine Sammelstelle für das Recycling von Plastikflaschen. Außerdem sorgen wir für das Recycling mit Recyclingtonnen für Plastik, Papier und Aluminium.

### Die Schüler der Klasse 3:

Aggeliki, Anna-Maria, Argiro,  
Giorgos, Griselda, Irini, Ismet,  
Katerina, Konstantinos, Linda, Maria,  
Marilena, Natalia, Chrysanthi, Chryssoula

### 1. Grundschule von Perama/Rethymnon

Verantwortliche Lehrerin:

Maria Tsiliopoulou

Übersetzt in der deutschen Sprache von:

Anthi Psomadaki



## Unseren Ort kennenlernen durch natürliche und historische Pfade



Während des Schuljahres 2023-2024 haben wir, zusammen mit unserer Lehrerin Agni Gountioulia und der Kunstlehrerin der Schule, Efpraxia Bandazou, beschlossen, am Schulnetzwerk „**Reisen in Griechenland und Zypern**“ teilzunehmen.

Das Programm hat unser Interesse geweckt, da wir in Kontakt mit Gleichaltrigen aus verschiedenen Teilen Griechenlands kommen würden. Wir waren sehr daran interessiert, die natürlichen Schönheiten ihrer Heimat und ihre Kultur kennenzulernen.

Im Rahmen der Aktivitäten hatten wir die Gelegenheit, unseren eigenen Bezirk besser kennenzulernen. **Wir haben mit folgenden Schulen zu-**

**sammengearbeitet: der 7. Grundschule von Preveza, der Grundschule von Thrapso in Heraklion und der Grundschule von Zervochori in Chalkidiki.** Die Schüler der Grundschule in Thrapso schickten uns Karten und einen tönernen Granatapfel, eine schöne Kalenderkonstruktion, kurz vor Weihnachten. Die Schüler/innen der anderen beiden Schulen schickten uns Briefe mit Informationen über ihre Schulen, ihre Interessen und historische Denkmäler ihrer Region.

Wir haben eine Videokonferenz mit den Schülern/innen der 5. Klasse der Schulen in Thrapso und Preveza gemacht und uns besser kennengelernt.

Wir fühlten das Bedürfnis, auch mit ihnen in Kontakt zu kommen, und schickten ihnen ebenfalls Briefe mit Zeichnungen, Collagen und Postkarten, die wir selbst mit den Schönheiten unseres Bezirks gestaltet hatten. Diese wurden von einem Paket mit Reisekarten und touristischem Material aus der Region Serres begleitet.

Dank des Projekts wanderten wir zu schönen Orten in der Nähe unserer Schule. Wir besuchten die Wasserbrücke auf dem Hügel Mousala hinter unserer Schule, die aus der byzantinischen Zeit stammt. Die Wasserbrücke ist mit vielen Geschichten und Volkslegenden verbunden und diente dazu, Wasser von einer Seite des Hügel auf die andere zu leiten. Wir durchquerten auch die Täler der Heiligen Anargyri und der Heiligen Barbara.

Alle Schüler/innen der 5. Klasse haben die besten Eindrücke vom Projekt gewonnen. Wir freuten uns, andere Schüler/innen kennenzulernen, und waren von den Videokonferenzen begeistert, weil wir unsere Altersgenossen sehen konnten. Wir lernten über die natürlichen Schönheiten und historischen Denkmäler ihrer



Η στιγμή που ανοίγουμε την αλληλογραφία που μας έστειλαν οι φίλοι μας για τα Χριστούγεννα!





Μερικές από τις κάρτες που φιλοτεχνήσαμε με αφορμή τα αξιοθέατα του Νομού Σερρών!

Regionen, tauschten Meinungen aus und lernten ihre Interessen kennen.

Wir waren sehr zufrieden mit dem Briefaustausch, da dies eine neue Erfahrung für uns war. Diese Art der Kommunikation hat uns sehr gefallen, da wir sie in der heutigen Technologie-Ära nicht oft nutzen.

Bei unseren Spaziergängen an schönen Orten sind wir mit der Natur in Kontakt gekommen, und das war wunderbar. Wir lernten unseren Bezirk besser kennen und waren sehr zufrieden mit allem, was wir erreicht haben, dank unserer sehr guten Zusammenarbeit.



Από την επίσκεψη της Ε' τάξης του 9ου Δ.Σ Σερρών στην Υδρογέφυρα στο Λόφο Μουσάλα!



Περίπατος στο Λόφο Μουσάλα. Πίσω μας ο Λόφος Κουλά, όπου βρίσκεται ο Πύργος του Ορέστη!

**Die Sehenswürdigkeiten unseres Bezirks, die uns begeisterten, sind folgende:**

**A)** Die Akropolis mit dem Turm von Orestes auf dem Hügel Koulas in Serres. Dieser Turm wurde etwa 1345 erbaut und war der letzte Verteidigungspunkt, wenn der Feind die Stadt einnehmen würde.

**B)** Die Wasserbrücke auf dem Hügel Mousala, die relativ nahe an unserer Schule ist und die wir bisher nicht besucht hatten.

**C)** Der Löwe von Amphipolis und das Grabmal Kasta, die wichtige archäologische Denkmäler sind.

Von der Kleinstadt Sidirokastro aus lernten wir die Festung Issari und den Fluss Krousviti kennen. Wir erwarben viele Kenntnisse über die reiche Fauna und Flora des künstlichen Sees Kerkini, dieses wunderschönen Feuchtgebiets, das durch die Internationale Ramsar-Konvention geschützt ist und Heimat für seltene Vögel, Wasserbüffel und Seerosen ist.

Wir würden gerne Preveza, Thrapsano in Heraklion auf Kreta und Zervochori in Chalkidiki besuchen, um alles aus erster Hand zu erleben, was uns unsere Altersgenossen erzählt haben. Da unser Ort sich für Ausflüge eignet, freuen wir uns sehr auf euren Besuch und schlagen vor, dass ihr zum Bootfahren auf dem See, zum Wandern und

zum Klettern kommt, wenn ihr Naturfreunde seid. Wenn ihr euch hingegen für Geschichte interessiert, könnt ihr Amphipolis mit dem Löwen, den Kasta-Hügel und andere historische Schätze besichtigen.

**Die Schüler/innen der 5. Klasse der 9. Grundschule in Serres Verantwortliche Lehrerinnen:**

Agni Gountioui

Efpraxia Bandazou

Übersetzung:

Chrisoula Vourou - Deutschlehrerin



Η λίμνη Κερκίνη είναι πλούσια σε χλωρίδα και πανίδα!



# Reisen nach Chiliomodi...



Chiliomodi ist ein Dorf in der Gemeinde Korinthos und die Hauptstadt des Gemeindebezirks Tenea in der Region Peloponnes. Es hat eine Bevölkerung von 1.510 Einwohnern und liegt 17 Kilometer von Korinth, 98 Kilometer von Athen, 33 Kilometer von Argos und 43 Kilometer von Nafplio entfernt. Es ist eine halbbergige Gegend auf einer Höhe von 340 Metern und befindet sich an der Strecke zwischen Korinth nach Argos, umgeben von vielen Olivenhainen und Feldern, neben einem wunderschönen Wald, dem berühmten Pinienwald

von Chiliomodi, der für seine herrliche Waldumgebung und sein gesundes Klima bekannt ist. Die Bewohner des Dorfes beschäftigen sich hauptsächlich mit Weinbau, Landwirtschaft, Geflügel- und Viehzucht sowie Handel.

Einmal produzierten und verkauften die Bewohner innerhalb eines Jahres Weizen von einem Gesamtgewicht von 1.000 Modi (eine antike Maßeinheit für Getreide), eine enorme Menge für diese Zeit. Aufgrund dieses bedeutenden Ereignisses wurde die neue Siedlung auch so benannt.

## Was es hier zu sehen gibt...

### -Die Archäologische Stätte von Tenea:

Die Legende besagt, dass die Bewohner von Tenea Nachkommen von Gefangenen aus Troja sind, die Agamemnon aus Tenedos hierher brachte und sie in dieser Region ansiedelte.

Die verlorene Stadt Tenea, die in vielen altgriechischen Mythen und historischen Texten erwähnt wird, wie zum Beispiel im Mythos von Ödipus, wurde in unserer Region von der Archäologin Elena Korcka entdeckt. Sie war eine der größten und reichsten Städte im antiken Korinth, was durch zahlreiche archäologische Funde bestätigt wird. In der Region um Chiliomodi wurden die beeindruckenden Grabstatuen der Zwillinge Kouros aus der archaischen Zeit gefunden, der Schatz von 29 antiken griechischen Silbermünzen, religiöse Gebrauchsgegenstände sowie viele Gräber mit reichen Beigaben.»



**-Das Denkmal von Nikitaras**

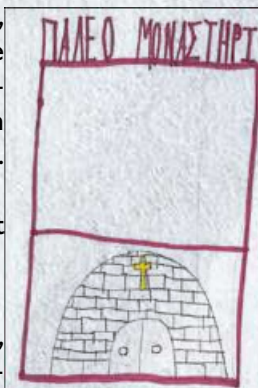
Die Statue von Nikitaras ehrt den Helden für seine Kämpfe in Dervenakia und Agionori, benachbarte Gebiete unseres Dorfes, während der Revolution von 1821. Wir verdanken ihm unsere Freiheit.

**-Der Wald von Chiliomodi**

Die Wanderung, das Laufen und der Spaziergang durch den Wald von Chiliomodi, nur 3 Kilometer östlich des Dorfes, sind wunderschön und erfrischend. Im Sommer gibt es dort auch ein Ferienlager, und wenn man daran vorbeigeht, hört man das Lachen und die Musik der Kinder.

**«Die alte Klosterkirche der Panagia Feneromeni**

Im Wald von Chiliomodi liegt auch das alte Kloster der Panagia Feneromeni, eine Kirche, die im 13. Jahrhundert an einem Ort gebaut wurde, der wie ein Adlerhorst aussieht. Die Heiligenbilder, die trotz ihres Alters und ihrer Abnutzung erhalten geblieben sind, sind bedeutend. Während der Revolution von 1821 diente das Kloster als Zufluchtsort für die Zivilbevölkerung.»



**-Das Theater «Eirini Pappa»**

Das Theater ist aus Stein gebaut, auf einem Hügel gelegen und bietet Platz für 800 Zuschauer. Von dort aus hat man einen Panoramablick auf das Dorf, eine gute Akustik und es werden soziale und kulturelle Veranstaltungen für die Bewohner des Dorfes organisiert. Das Theater wurde nach unserer berühmten Schauspielerin Eirini Pappa benannt, die aus Chiliomodi stammt, ebenso wie der Autor und Übersetzer Vasilis Rotas (1889-1977) und der Regisseur Manousos Manousakis (1950-heute).

**-Soziale und kulturelle Veranstaltungen**

Abschließend sind die Bewohner von Chiliomodi, jung und alt, sehr aktiv, nehmen an kulturellen Vereinen teil und pflegen Sitten und Bräuche. Die bekanntesten Veranstaltungen sind: Die Teilnahme am Karneval am Rosenmontag, der an die Karnevalsfeier vergangener Zeiten erinnert, mit Festwagen und verkleideten Bewohnern, die sie begleiten, was viel Gelächter und Unterhaltung bietet.

In der Alten Klosteranlage von Feneromeni findet jeden Freitag nach Ostern eine Messe statt, und es wird der Volkslauf Chiliomodi-Altes Kloster durchgeführt. Am Vorabend (Donnerstag nach Ostern) werden auf dem benachbarten Berggipfeln Feuer entzündet und es folgt ein Fest mit Gebrülltem und Wein. Außerdem findet beim großen Dorffest am 22. und 23. August die Prozession der Ikone statt, und es gibt eine Pilgerwanderung vom alten Kloster zum neuen Kloster mit vielen Teilnehmern. Viele ausländische Besucher kommen in das Dorf und die Musik und das Fest dauern bis zum Morgen.





# Die Stadt Arta und ihre Kunst...



**A**rta wurde in den Grundlagen der antiken Amvrakia gebaut. Amvrakia war eine korinthische Kolonie. In der Naeh von Amvrakia gab es ein grosser Hafen Amvrakas. Im Jahr 295 B.C. hat Amvrakia ihre Spitze erreicht, weil Pyrrhos, der Koenig von Epirus, Amvrakia Hauptstadt von Epirus gemacht hat. Die Stadt wurde mit grossen Mauern befestigt und mit Tempeln und Kunstwerke dekoriert. Einhundert Jahre spaeter wurde Amvrakia von den Roemer besiegt und die Einwohner fluchten in eine neue Stadt, Nikopolis, die von den Roemern gegruendet wird. Die alte Stadt wurde schnell vergessen und heist mehr Arachtheia oder Arta, das heist die Stadt am Fluss Arachthos.

Jahrhunderte spaeter (1204-1205) veraender sich wieder die Stadt und wird die byzantische Hauptstadt Arta, die Michael Komninos gruendet. Jetzt wird das Schloss und viele byzantinische Kirchen gebaut, die sich durch ihre Architektur und Hagiographien auszeichnen, besonders die Kirche "Parigortria".



Noch ein bekanntes Wahrzeichen ist die alte Steinbruecke von Arta, die beruehmteste in Griechenland, wegen der Legende ueber das

«Opfer der Frau des Baumeisters». Die Bruecke wurde im Jahr 1602-1606 von IoannisThiakogiannis gebaut. Sie ist 145m lang, 3.45m weit und hat 4 halbkreisfoermige Boegen.

Hier ein der beruehmtesten Gedichten Griechenlands ueber die Bruecke von Arta.



*Funf und vierzig Handwerker und sechzig Studenten versuchen die Bruecke am Fluss von Arta zubauen. Den ganzen Tag wurde es gebaut, Nachts war es abgerissen ..*

*Der kleine Vogel ging vorbei und saß mit Blick auf den Fluss.*

*Und mit menschlicher Stimme sagte er: Wenn man einen Mensch nicht verfolgt, kann die Bruecke nicht gebaut werden.*

*Und verfolgt nicht ein Waisenkind, einen Fremden, einen Passanten, sondern die schöne Frau des Baumeisters Koliou Efthimia – Lehrerin (1. Klasse)*

*Sotiriou Ilias – Lehrer (2.Klasse)*

*Grundschule von Kompoti Arta*

*Christina Sifaka – Deutschlehrerin*